

# Volksmacht

für Schlesien

den wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Kundstun“, „Sozialistische Literatur-Kundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

**Zugpreis:** Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expeditoren: Albrecht 4,8, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Grapenstraße 3; Westfalen-Post 100, sowie durch alle Verleger zu beziehen. — Zugpreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmk., + 4 Pf. Tragelohn + 0,30 Rmk., monatlich 1,75 Rmk., + 40 Pf. Tragelohn + 2,10 Rmk. Durch die Volkswirtschaftl. Buchhandlungsbüro 2,10 Rmk.

## Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2  
Jernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21735  
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Dresden Nr. 5552.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, III. Dresden

**Anzeigenpreis:** 20 W. für 10 Zeilen, 10 W. für 5 Zeilen, 5 W. für 3 Zeilen, 3 W. für 2 Zeilen, 2 W. für 1 Zeile. Anzeigen unter 100 W. 70 W. Familienanzeigen, 40 W. Anzeigen, 30 W. Anzeigen, 20 W. Anzeigen, 10 W. Anzeigen, 5 W. Anzeigen, 3 W. Anzeigen, 2 W. Anzeigen, 1 W. Anzeigen. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormitags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expeditoren-Bürofrage zu oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Einzelnummer 10 Pfennig

Einzelnummer 10 Pfennig

12. Jahrgang

Sonnabend, den 5. Dezember 1931

Nr. 284

# Noch keine Klärung der politischen Lage

## Die Unterredung der Sozialdemokraten mit Brüning hat keine Klarheit über die Absichten der Regierung geschaffen — Die Notverordnung muß deshalb abgewartet werden — Veröffentlichung nicht vor Dienstag Reichstageseinberufung vorerst abgelehnt

Berlin, 4. Dezember. (Eig. Bericht.)

Die sozialdemokratischen Abgeordneten Freilich, Grafmann, Herx und Hilferding sprachen am Freitag nachmittag beim Reichskanzler Dr. Brüning vor, um sich nach dem Stand der Arbeiten an der neuen Notverordnung zu erkundigen und dem Reichskanzler mitzuteilen, wie es innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion außerordentlich verstimmt wurde, daß die Reichsregierung im Kampf gegen den falschlichen Terror die nötige Entschlossenheit fehle. Sie machten darauf aufmerksam, daß gegenüber der Absicht der Reichsregierung auf gleichzeitige Preis- und Lohnsenkung in breiten Volksschichten großes Mißtrauen besteht. Der Versuch, die Löhne weiter zu senken und die Lohnsenkung durch Eingriffe in das Tarifrecht in kürzester Frist zu ermöglichen, sowie der Abbau der Sozialversicherung werde nach wie vor auf entschiedenen Widerstand der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften stoßen.

Der Reichskanzler legte die Absichten dar, von denen sich die Reichsregierung bei der neuen Notverordnung leiten lasse, versicherte aber, daß über ihre Gestaltung in den Einzelheiten noch nichts Endgültiges feststeht.

Die Besprechungen, die die Vertreter der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Freitag mit dem Reichskanzler Dr. Brüning hatten, haben keine Klärung der Absichten der Reichsregierung gebracht und infolgedessen auch keine Klärung der politischen Gesamtsituation. Sie sind erst eintreten, wenn der Inhalt der neuen Notverordnung

bekannt ist, was frühestens für den Dienstag der nächsten Woche erwartet wird. Mit dem Zusammentritt der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist danach für die zweite Hälfte der nächsten Woche zu rechnen.

Auch die inzwischen in die Öffentlichkeit gedruckten Nachrichten über die Absichten der Reichsregierung machen das Gesamtbild nicht viel übersichtlicher. Man hat den Eindruck, daß sich die Reichsregierung so sehr in den Gedanken festgefahren hat, eine gleichzeitige Preis- und Lohnsenkung durchzuführen, daß sie kaum noch von dieser Absicht abgebracht werden kann. Selbst die Einsetzung eines Preiskommissars und die sofortige Senkung der durch Kartelle gebundenen Preise für Kohle, Eisen, Düngemittel und Rohstoffe schaffen aber noch keine Senkung der Lebenshaltungskosten, die den Massen des Volkes die dringend notwendige sichtbare Erleichterung ihrer Lebenshaltung bringt. Die Verhinderung, man wolle den Reallohn nicht senken, kann also bestenfalls die Absicht der Regierung sein, aber nicht die Wirkung ihrer Maßnahmen.

Im letzten Rat des Reichstages sprachen sich am Freitag lediglich die Kommunisten, die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Deutsche Volkspartei für einen sofortigen Zusammentritt des Reichstages aus. Die Stellung der Sozialdemokraten zur Frage der Einberufung des Reichstages wird erst durch die nächste Fraktionsbesprechung festgelegt werden. Bisher hat sie gegen die Einberufung gestimmt, die damit zunächst abgelehnt war, weil keine Ursache zur Tagung des Reichstages da ist, solange nicht die Gestaltung der neuen Notverordnung bekannt ist.

abgeliefert wurden, wo eine von der Kriminalpolizei unvermutet vorgenommene Hausdurchsuchung ein überraschendes Ergebnis hatte. Zur Feststellung des näheren Tatbestandes wurde der Sohn des Inhabers verhaftet.

Dessau, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Am Freitag vormittag nahm die Kriminalpolizei in Dessau bei mehreren Nationalsozialisten Hausdurchsuchungen vor. Wie die Polizei mitteilt, wurde wichtiges Belästigungsmaterial gefunden. Unter anderem konnten auch zahlreiche Waffen beschlagnahmt werden.

Raumburg, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der Nazi-Wanderredner von Ribbentrop wurde hier wegen böswilliger Beschimpfung und Beleidigung der Reichsregierung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Nazi-Mitarbeiter hatte in einer Versammlung in Raumburg erklärt, daß die heutige Macht ihre Macht auf Grund eines Verbrechens von 1918 ausüben. Der Kanzler gehe auf den Maskenball, während das Volk hungere. Die Regierung lebe von Frankreichs Gnade und von Frankreichs Geld.

Der Staatsanwalt hatte als Sühne für diese gemeinen Verleumdungen sechs Monate Gefängnis beantragt.

Düsseldorf, 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Das Stabsbüro Nordwest der NSDAP ist in aller Heimlichkeit von Düsseldorf nach Münster verlegt worden. Eine neue Organisation wurde in Düsseldorf jedoch nicht geschaffen. Wahrscheinlich führt sich der Stab in Düsseldorf in seiner Betätigung für die Zukunft nicht so frei, wie in dem außerhalb der Besatzungszone liegenden Münster.

Stuttgart, 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die Bundesgenossenschaft der Harzburger wird trefflich charakterisiert durch den Kommentar des Stuttgarter Nazi-Blattes zu Hugenberg's Rede vor dem deutschen nationalen Parteiausschuß. Das Blatt schreibt dazu:

„Wir freuen uns, daß endlich die klare Trennungslinie gezogen ist zwischen uns und denen, die sich fälschlicherweise als unsere Freunde ausgeben. Von dieser Sorte Freunde kann man uns verlassen, denn wir können unseren Weg durchaus allein gehen, wie wir es bisher tun mußten. Lassen wir daher Herrn Hugenberg mit seinen Männern unter sich und wenden wir uns wichtigeren Aufgaben zu. Viele Herren werden an chronischen Alterserkrankungen zugrunde gehen und sind für die Zukunft nichts anderes als eine Belastung für den, der mit frühem Aktivismus den Kampf für die deutsche Zukunft führt.“

## Die Beratungen des Reichskabinetts

Das Reichskabinetts hat sich am Freitag von 10 Uhr vormittags bis nach 12 Uhr nachts mit dem Inhalt der neuen Notverordnung beschäftigt. Die Meldungen, daß keine schematische, sondern eine prozentuale Lohnsenkung durchgeführt und eine untere Grenze als Sicherung für die Arbeitnehmer eingeführt werden solle, treffen zum mindesten im Augenblick nicht zu. Die Beratungen über das Problem Preisentzug und Lohnsenkung sind vorläufig noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich wird sich das Kabinetts im Laufe des heutigen Tages bzw. am Sonntag mit dieser Frage eingehend beschäftigen. Es ist beabsichtigt, am Montag nachmittag die Presse über den Inhalt der neuen Notverordnung zu informieren. Die Veröffentlichung der Verordnung ist für Dienstag zu erwarten.

Als Reichskommissar für die Preisentzug ist ein bekannter Oberbürgermeister in Aussicht genommen.

# Die sogenannte Legalität der Nazis

## Ihre täglichen Gewalttaten - Ueberfälle der Nazis auf einzelne Passanten Organisierte Diebesbanden der Nazis - Systematische Ueberfälle auf Versammlungsteilnehmer - Neue Funde bei den Nazis in Dessau

Die Pressestelle des Reichsbanners teilt mit: Wie es mit der Legalität der Nationalsozialisten aussieht, läßt ein unerhörtes Vergehen erkennen, das sich in der Nacht zum Mittwoch in Berlin in der Klopstockstraße abspielte. Ein auf dem Nachhausewege befindlicher Republikaner wurde vor dem Hause Nummer 146 von sechs Nationalsozialisten umringt, von denen ihm einer eine Pistole auf die Brust legte, während die anderen ihn durchsuchten. Nur der Umstand, daß er Ausweise, die ihn als Angehörigen einer republikanischen Organisation legitimierten, nicht bei sich trug, bewahrte ihn vor dem Schlimmsten. Die Nationalsozialisten begnügten sich damit, ihm zwei Zigaretten zuzugestehen. Es ist also schon so weit gekommen, daß friedliche Passanten der Gefahr ausgesetzt sind, nationalsozialistischen Weggeleitern in die Hände zu fallen.

Stuttgart, 4. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an die Stuttgarter Otto-Wels-Versammlung kam es zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen heimkehrenden Versammlungsteilnehmern und uniformierten Nazis, die in Stärke von etwa 400 Mann aus der Richtung von Mühlacker kamen. Als die Reichsbannergruppen von Fellbach, Cannstatt, Mühlacker und Zuffenhausen auf dem Heimweg von der Versammlung etwa die Höhe der König-Karl-Brücke über den Neckar erreichten, stießen die Nazis von der Straße auf die heimkehrenden Versammlungsteilnehmer. Sofort begannen die Nationalsozialisten mit Tätlichkeiten. Insbesondere es die SS-Leute auf die Sturmhaue des Reichsbanners Zuffenhausen abgelehnt, der sie sich bemächtigen versuchten. Einige bei der Fahne marschierende Reichsbannerkameraden wurden blutig geschlagen. Dem Reichsbannerkameraden Illgut wurden mit einem Schlagwerkzeug, das nachher ein Kriminalbeamter auf der Straße fand, mehrere stark blutende Kopfwunden beigebracht. Der Verletzte konnte von Angehörigen des Arbeiteramateurverbundes versorgt werden. Außer Illgut wurden noch mehrere Reichsbannerkameraden verletzt. Der Vater Illguts konnte sich einer Mißhandlung nur durch schnelles Ausweichen entziehen.

Wie die sozialdemokratische „Schwäbische Tagwacht“ berichtet, durchziehen in den letzten Tagen vor der Gemeinderatswahl organisierte Nazidiebesbanden Tag und Nacht die Stuttgarter Altstadt und stehlen sozialdemo-

kratisches Propagandamaterial. Von Personen, die zum Teil noch in schulpflichtigem Alter stehen, würden die sozialdemokratischen Wahlzeitungen und Flugblätter aus den Briefkästen in den Häusern herausgeschleudert und vernichtet. Nähere Nazis haben sich auf das Abreißen der Wahlplakate gelegt. Die Nachforschungen haben ergeben, daß die aus den Briefkästen der Häuser gestohlenen Wahlzeitungen in einer Nazizentrale, einem Schreibwarengeschäft auf dem Wilhelmplatz,

# Der neueste Justizskandal

## Nazimörder wieder entgegen dem klaren Ergebnis der Beweisaufnahme freigesprochen — Wieder verhindert ein parteiisches Gericht die Bekämpfung der Mordseuche

In dem Hagener Prozeß gegen die Nationalsozialisten Lampe und Genossen, die eines dreifachen Mordes angeklagt waren, wurde am Freitagabend folgendes Urteil verkündet:

Der Angeklagte Bauer wird freigesprochen. Der Angeklagte Albrecht erhält wegen Vergehens gegen das Schusswaffengesetz und das Gesetz gegen den Waffenmißbrauch neun Monate Gefängnis, die übrigen Angeklagten erhalten wegen des gleichen Vergehens je sieben Monate Gefängnis, die Untersuchungshaft wird angerechnet. Die Haftbefehle werden aufgehoben.

In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß die Angeklagten von der Anklage des vollendeten Totschlages in drei Fällen und von der Anklage der Körperverletzung in zwölf Fällen freizusprechen seien, da das Gericht Notwehr für erwiesen halte.

Der „Vorwärts“ bemerkt zu dem Urteil: Am 28. Mai hatte eine Rote von SA-Leuten, die bewaffnet nach Hagen ge-

kommen waren, auf offener Straße auf Befehl eines SA-Mannes eine Salve in eine große Menschenmenge hineingefeuert. Es blieben drei Tote und zwölf Schwerverletzte liegen. Der Gang der Beweisaufnahme hat deutlich ergeben, daß von einer unmittelbaren Bedrohung der bewaffneten SA-Leute keine Rede sein konnte. Wenn das Gericht dennoch berechnete Notwehr angenommen hat, so muß dies höchste Enttäuschung über diese Art von Rechtsprechung erregen: Das soll Notwehr sein, daß eine gefährliche bewaffnete Gruppe von SA-Leuten auf Befehl eine Salve feuert?

Ein solches Urteil schlägt alle staatlichen Versuche, den Strafterror einzuschränken, zu Boden. Es wirkt wie eine Aufmunterung an die Bürgerkriegsbanden Hitlers.

Vor allem aber verleiht dieses Urteil völlig den Glauben an die Objektivität der Justiz. Der deutsche Mord, der auf das Schuldkonto Hitlers fällt, bleibt ungesühnt. Die Justiz läßt diesen Verbrechen freien Lauf.



# Sittler verspricht erneut dem Ausland, zahn und brau zu sein

## Wichtigste Verhandlungen an Handelsvertragskonferenzen über seine handelspolitischen Absichten

Sittler, der sich vor nicht langer Zeit bei dem Reichstag über die Verhandlungen mit dem Oberpräsidenten des Reichstages über die Handelsvertragskonferenzen in Berlin im Jahre 1929 äußerte, ist nun als Leiter der Reichsregierung in die Verhandlungen über die Handelsvertragskonferenzen in Berlin eingetreten. Seine Verhandlungen zur Reparations- und Schuldenfrage waren inhaltlich nicht neu, aber in der Form noch zäher als bisher.

Was tut man nicht alles, um seinen unüberwindlichen Druck zur Macht zu bestärken.

# Die Pleite des Vollstreckungsschutzes in der Osthilfe

Die Verschletheit des Vollstreckungsschutzes für die ostdeutsche Landwirtschaft tritt von Tag zu Tag mehr hervor. Immer deutlicher zeigt sich, daß sich diese Maßnahmen gegen die Landwirtschaft auszuwirken beginnt, ganz so, wie es hier von Anfang an vorausgesagt wurde. Auch wächst die Opposition gegen den Vollstreckungsschutz in den verschiedensten Kreisen selbst immer mehr. Auf der Tagung des Hauptausschusses des deutschen Industrie- und Handelsverbandes in Berlin ist in der Diskussion eine starke Ablehnung wegen dieser Maßnahmen festzustellen. Auch dort wurde mit tiefer Besorgnis auf die Gefahr, die aus der neuen Osterordnung für das Kreditwesen und das Wirtschaftsleben des deutschen Ostens entstehen müsse, hingewiesen, und es wurde energisch gefordert, daß der Ostkommissar die Reichsregierung durchführt. Auch wurde energisch davor gewarnt, etwa auch für andere Teile des Reiches einen ähnlichen Vollstreckungsschutz einzurichten. Wenn es um die Sicherung des schlesischen Genossenschaftsverbandes die letzte Osthilfe-Regelung scharf abgelehnt und die außerordentliche Gefahr hingewiesen, die sich für die Landwirtschaft selbst aus der Beantragung des Sicherungsverfahrens ergibt, weil dadurch für die Zukunft die Kreditwürdigkeit des fraglichen Landwirtes völlig untergraben wird. Es wird sogar den Landwirten nahegelegt, freiwillig auf die Einleitung eines solchen Sicherungsverfahrens für die Dauer zu verzichten.

Die Debatte über den Vollstreckungsschutz ist auch dadurch wieder sehr viel lebhafter geworden, daß nun auch die westdeutsche Landwirtschaft und die Schleswig-Holsteinische Landwirtschaft die Ausdehnung des Vollstreckungsschutzes auch auf ihr Gebiet fordern. Auf einer Versammlung der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein ist sogar behauptet worden, daß die Reichsregierung schon eine Vorlage über die Einführung des Vollstreckungsschutzverfahrens in Schleswig-Holstein vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit aber ist erst die ganze Verleththeit der Einrichtung zutage getreten. Auf einer Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaftlichen Deutschlands in Essen hat der Vorsitzende dieses Verbandes, Herr Hermes, selbst Mitglied der Leitung der grünen Front, in einem aufsehenerregenden Referat Mitteilungen gemacht, die die gefährlichen Auswirkungen des Vollstreckungsschutzes auf die dadurch angeht geschädigten Landwirte selbst offenbart. Hermes führte aus, daß die Durchführung dieser Maßnahme nicht nur die schwerste Kraxiprobe für das ganze ländliche Kreditwesen, insbesondere auch die genossenschaftlichen Kreditorganisationen bedeute, sondern daß auch bereits jetzt in hohem Maße die Kreditwürdigkeit der Landwirtschaft selbst dadurch zerstört worden sei. Einmal seien die Genossenschaften durch Abzug von Spareinlagen in ihrer Fähigkeit, Kredite zu geben, geschädigt, und sodann seien bereits jetzt in hohem Maße die Kredite an die Landwirtschaft, insbesondere auch die Warenkredite beim Bezug von Kunstdünger, Maschinen und Saatgut, eingestellt worden. Bereits heute, wenige Wochen nach Erlass der Osterordnung, sehe die Landwirtschaft des Ostens im Zeichen einer weitgehenden Kreditperre. Und er wandte sich deshalb besonders dagegen, daß man diese un sinnigen Maßnahmen nun auch auf andere Gebiete des deutschen Reiches ausdehnen wolle. Diese Mitteilungen des Herrn Hermes mühen auf den aufrichtigen Freund der Landwirtschaft geradezu erschütternd wirken. Denn sie zeigen, daß diejenigen Vertreter

der Landwirtschaft, die dem Vollstreckungsschutz zustimmen, sich nicht nur für die Landwirtschaft selbst, sondern auch für die ostdeutsche Landwirtschaft im allgemeinen interessieren. Sie wissen, daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf, und daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf, und daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf. Sie wissen, daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf, und daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf, und daß die Landwirtschaft in der Osthilfe nicht erloschen werden darf.

# Neuer Großkampftag in der Schweiz

## Heute und morgen Volksentscheid über die Einführung der Sozialversicherung

Jülich, 3. Dezember (Eigener Bericht). Knapp eineinhalb Monate trennen uns von den schweizerischen Nationalratswahlen und schon mobilisiert ein neuer Großkampftag der Demokratie die Wähler der Schweiz. Am 5. und 6. Dezember findet die Abstimmung über die Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung statt. Die Vorlage, über die die Wähler zu entscheiden haben werden, ist eine Frucht der revolutionären Bewegung, die am Ende des Weltkrieges die Schweiz mitzuerfassen schien. Im November 1918 versprach der Bundesrat (die eidgenössische Regierung) unter zahlreichen anderen Reformen die Einführung einer Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversicherung. Die weitere Entwicklung zeigt sehr deutlich die Wirkungen der konterrevolutionären Welle, die seither über Europa zieht. Im Jahre 1925 wurde durch eine Volksabstimmung die verfassungsmäßige Grundlage für die Einführung einer Alters- und Hinterlassenenversicherung geschaffen — die Invaliditätsversicherung wurde nur „für einen späteren Zeitpunkt“ versprochen. Von den ursprünglich vorgesehenen Finanzierungsquellen: Tabaksteuer, Bier- und Schnapssteuer, Erbschaftsteuer, sind heute nur noch die Tabak- und die Schnapssteuer übrig geblieben, denen die Sozialdemokratie mangels besserer Finanzierungsmöglichkeiten notgedrungen zuzustimmen; hinzugekommen sind als kleine Ergänzungen Beiträge der Arbeitgeber.

Die Versicherung ist als allgemeine Volksversicherung gedacht, der also jedermann beizutreten verpflichtet ist. Die Leistungen der Versicherungspflichtigen gehen vom neunzehnten bis zum fünfundsiebzigsten Lebensjahr und betragen achtzehn Franken jährlich für Männer, zwölf Franken jährlich für Frauen. Der Unternehmender hat pro Versicherungspflichtigen fünfzehn Franken jährlich zu zahlen. Die Versicherung ist als allgemeine Volksversicherung gedacht, der also jedermann beizutreten verpflichtet ist. Die Leistungen der Versicherungspflichtigen gehen vom neunzehnten bis zum fünfundsiebzigsten Lebensjahr und betragen achtzehn Franken jährlich für Männer, zwölf Franken jährlich für Frauen. Der Unternehmender hat pro Versicherungspflichtigen fünfzehn Franken jährlich zu zahlen.

Die Antworten Japans und Chinas eingegangen. — Erste Sitzung des Völkerbundesrats. Paris, 4. Dezember. (Eig. Draht.) Die offiziellen Verhandlungen über die Regelung des chinesisch-japanischen Konflikts sind am Freitag wieder aufgenommen worden. Der erste japanische Delegierte Yoshiji Naito trat am Nachmittag dem Vizepräsidenten Briand bei. Naito erklärte, daß er die Aufgabe seiner Regierung in bezug auf die Schaffung einer neutralen Zone, die japanischen Vorschläge geben, über die Organisation dieser Zone direkte Verhandlungen zwischen Tokio und den chinesischen Behörden, d. h. dem Marschall Tchanghsue-liang, einzuleiten zu gleicher Zeit den Völkerbundsrat zu bitten, durch eine Kommission die Chinesen von der Zweckmäßigkeit zu überzeugen, ihre Truppen zurückzuziehen, bevor ein Abkommen zwischen Tokio und den chinesischen Behörden zustande gekommen ist. Die Verwaltung der neutralen Zone soll dem Wunsch der Japaner durch gemeinsame Anordnungen des japanischen und chinesischen Truppenkommandanten geregelt werden. Auch der chinesische Delegierte Sze Jeste Briand von den Vertretern seiner Regierung in Kenntnis.

# Der Völkerbundsrat kommt nicht weiter

Paris, 5. Dezember. (Eig. Draht.) Die am Freitag abend geführten Verhandlungen des Völkerbundsrats zur Klärung des Konflikts der Mandchurei, die hauptsächlich dem Problem der Schaffung einer neutralen Zone galten, verliefen völlig ergebnislos. Es gilt deshalb heute als fraglich, ob der Völkerbundsrat überhaupt eine Entscheidung in der Sache fällen kann.

# Falsche Sensationsnachrichten

Keine Schließung der Schulen im Januar. Ein Berliner Morgenblatt hatte am Freitag gemeldet, daß alle Schulen Preußens im Januar zur Sparung von Heizungs- und Beleuchtungskosten geschlossen werden sollen. Amtlich wird dazu mitgeteilt, daß die Mitteilung jeder Grundlage entbehrt.

# Schwefelgelb, Kriegsgewandert und schwer und tief

der Himmel über den Schlachtfeldern und unserm Dorf. Wir verließen sollen... Jurid lassen wir ungezählte Tränen... Scherzer, das Kössen des Wutes unserer gespenstlich grauen... verflammten, verfeuchten und verhungerten Elendskinder... paiser, namenloser, todgeweihter Soldaten und Proletarier... entsetzlichen Epoche... Wie schwärende Wunden am Leibe der Menschheit liegen diesem verfluchten Lande Hunderte solcher Dörfer und Quartiere als Eingangspforten in die Hölle der Fronten des Weltkampfes... vergiftetes, verpestetes, eijengermartertes, blutschwammiges Land... darin wir, eine entsetzlich verheerete und verfluchte Genera... europäischer Kulturovölker mit zerstörten Lungen und zertrümm... Herzen und Eingeweiden nach Luft, nach endlich reiner Luft... Freiheit und Frieden und Menschenwürde hungern... Hinter unserm Rücken aber lauern die mordgierigen Sch... gen der Verbrecher dieses Krieges in Generaluniformen, mit... Kronen und Purpurmützeln, mit Kontobüchern, Aktienbesitz... Orden, Treiben und Sternen, — hinter unseren Geniden... die kalten Läufe der Pistolen unserer Offiziere, warten un... lauern: vorwärts! Die Ruhezeit ist um! Hier sind eure Ge... wehre, Handgranaten und Leuchtpistolen: die Vaterländer brau... euch, ihr Frontschweine, Kanonenfutter, proletarisches Ge... vorwärts! vorwärts! Der Adel der Völker muß heiligt... erhalten werden! Der liebe Gott steht in einer Generaluniform... trägt Orden und bezieht Kriegsbüchlein... Und seine heiligen Diener segnen Tag für Tag die... und lassen die Kirchenglocken zu Granaten umgiehen... dem... Kirche ist die Stappe vor den Schlachtfeldern... Und der Vatikan steht noch immer in Rom und nicht an... den Drahtverhauern der Fronten... Das grauenhafte Gebrüll der Sterbenden im Trampeln... bringt nicht bis zum Heiligen Vater: in den Gärten des Vatikan... fährt er mit gefalteten Händen, sanftem Augenaufschlag und... fülltem Magen in seinem goldenen Wagen und läßt mit... Stimme die Weissen für die armen Seelen lesen. Die armen Seelen sind wir, die in selbgraue, thaffarben... blaugraue Lumpen verkleideten Massen namenloser Proletarier... Bergleute, Maurer, Schloifer, Buchdrucker, Handwerker... hülfen... namenloses, weihwasserbeipregntes, naturver... sindel... (Fortsetzung folgt.)

**PETER RISS**  
**Sahlbad Amoff**  
Kriegsroman der Siebzehnjährigen  
Copyright 1930 by Pabelsreiter-Verlag G. m. b. H. Hamburg-Bergedorf  
72. Fortsetzung  
Ich schreie hoch, sie antwortet, reiße mir Mantel und Rock... hilflose Abwehrbewegungen gegen das blutig aufsteigende... Schicksal... Ueber mir hängen Stahlhelm und Gasmaske... bald... wieder mit ihnen durch die Landgraben, trete an zum... Angriff, schlammbedeckt, eifernbeult... oh, ihr Werdlichen... Wähler, hinweg! hinweg!... daneben hängt an einem dicken... Nagel mein Gewehr neben dem Brodbrot und den Patronen... graulames Werkzeug des Mordmordes. Starr und... heiß und drehend hängt das alles vor mir, rückt mir immer näher... auf den Leib, gebieterisch fordernd... Ich lausche in die Finsternis... schwer geht der Atem der... Kameraden... sie träumen die grauenhaften Träume des Krieges... greifen auf, flüchten vor dem Tod, sehen die ausgehöhlten, zer... schmetterten Köpfe und Glieder der Toten.  
Heini Langer, du hast recht, du warst sehr klug, du hast... dir viel Nützliches erpariert... Ich sehe ihn durch das Gebälk der... Scheune huschen... er winkt mir... Ich komm, Peter, komm komm... in das Licht... es tut gar nicht weh...  
Wir baden... Im Morgengrauen des nächsten Tages sollen... wir wieder in Stellung gehen. Unter Marichs Befehl lauzer... dahin, daß wir wieder in den rechten Nebenabchnitt, wo in den letzten... Tagen die Verluste besonders groß gewesen sein sollten, geleitet... werden.  
Unsere Hände zittern, wir sehen uns nicht an, kellen spritzt... feucht... Manchmal aber dreh ich die Hand und jenem der... Klagen um, des Wärters heigt ihm in die Kehle, er halet hinaus... und erstickt sich...  
Fieberhaft schreiben die meisten die letzten Zeilen nach Hause. Viele haben bis zu diesen Stunden damit gezögert; jetzt aber, wo der Marich in das Grauen unumtöglische Gewißheit geworden ist, wissen wir alle, daß es vielleicht die letzte Gelegenheit ist, ein Lebenszeichen zu geben...  
Mit klau gefrorenen Fingern, taublen Antlitz, irren Augen... sitzen und drücken sie sich in den Eden herum, zermartern sich ihre... Hirne nach den Worten, die nicht all das Furchbare so aus... erüden, wie es in Wirklichkeit ist: sie wollen nicht, daß ihren... Angehörigen zu den unheilvollen Leiden und Entbehrungen in der... Heimat auch noch die brutale Beschreibung unserer Qualen das... Herz bedrückt... Schwere Scherzer schzen durch die grauen Stunden, die uns noch vom Schützengraben trennen...  
Und heute morgen habe ich Jan Diedmann hinter der... Schanze allein gesehen. Er hatte sich in einem verfallenen Ver... schlag verfrachten wie ein verjagtes Wild, hoffte auf einem Holz... bed und hielt den Brief, den er erhalten hatte, in den Händen. Er sah mich nicht gleich, ich hörte, wie er laut murmelte; vielleicht... hielt er Zwiesprache mit seinen fernem Lieben, sein Herz schrie über... die Schlachtfelder hinweg in furchtbarer Verzweiflung nach einer... rettenden Hand, die ihn vor dem neuen Marich in den Tod auf... wunderbare Weise vielleicht errette... Vielleicht auch betete er... zu einem Gott, an den sein Kinderherz noch glaubte, an dessen... Scheinweisen es sich in letzter hilfloser Hoffnung verzweifelt... klammerte...  
Ich schlich vorbei, aber er mußte mich doch gehört haben.... Wächter hand er bei mir, richtete seine fernen, lebenden Augen... in schredlicher Weite in mein Antlitz, fragte mich mit stummen... Gebärden, preßte meine Hände, quälte einige unverständliche... Worte heraus... Und plötzlich, als ich in meiner Ohnmacht... seiner Verzweiflung gegenüber nichts sagen konnte und ein paar... ebenis unverständliche Laute herauswürgte, riß er sich los und... schrie seinen Schmerz in langgezogenen Tönen wie ein Hund, der... Toit riecht, heraus, so daß ich in kaltem Entsetzen flüchtete...  
Dann verlor Jan Diedmann sich wieder in den Verlösch... er wollte sich verstecken vor der eisigen Knochenhand des... Nordes, die nach ihm greift, die sein achtzehnjähriges Herz... zerwerthen wird...  
Armer Jan Diedmann, — es wird dir nichts nützen...







Vorlesen Sie kostenlos Zusendung  
unserer Weihnachtspreisliste



# Zu Weihnachten bei Centawer

kauft man  
gut u.  
praktisch

Mustervorsand gratis und kostenlos

## Extra billige Angebote in Kleider - Stoffen

**Sport-Tweed**  
strapazierfähige Qualität  
in farbiger Ausmü-  
stung. Meter **95**

**Crêpe Caid**  
reine Wolle, nur  
in modernen Far-  
ben. Meter **1.45**

**Bouclé-Tweed**  
das gesuchte Ge-  
webe, in moderner  
Noppenmusterung  
Meter **1.25**

**Romaine**  
reinwollene Qual., in  
modernem Farb-  
sortiment. 95 cm  
brl. **1.95**, 70 cm Mir. **1**

**Woll-  
Crêpe de Chine**  
zirka 95 cm breit, in  
den Farben schwarz,  
marine, braun, Meter **1.50**

**Crêpe Marocain**  
95 cm breit, elegante  
weichfließende Kunst-  
seide, in mod. Farben,  
fehlerfreie Qualität.  
Meter **2.45**

**Woll-Bouclé**  
reinwollene Qualität,  
schwere, mollige  
Winterware, Mtr. **1.95**

**Flamenga-Noppé**  
95 cm breit,  
Wolle m. Kunstseide,  
mit feinen weißen  
Effekten, schwarz,  
marine u. braun **2.50**

## Verkauf für sämtliche Abteilungen

(auch Kleiderstoffe, Seiden,  
Baumwollwaren, Wäsche)

Jetzt nur im

## Hauptgeschäft

Schmiedebrücke 7-10

### Mantel-Stoffe

Velour-Diagonal,  
schwere, reinwollene  
Winter-Qualität, in  
marine und braun,  
Meter **4.90**

### Bett-Satin

(Wallis) unsere be-  
kannnt gute Qualität,  
Deckbettbreite **78**,  
Kissenbreite Meter **48**

## Morgen Sonntag

von 1 bis 6 Uhr  
geöffnet!

## Weihnachts-Angebote in Haus- u. Tischwäsch

**Küchen-Handtuch**  
gestümt u. gebänd.,  
grau-weiß und weiß  
mit farbiger Konte **25**

**Drell-Handtuch**  
grau-weiß gestreift  
oder glatt weiß, ge-  
stümt u. gebändert,  
Größe 46 x 100 **3**

**Küchen-Handtuch**  
reinleinen, grau-  
weiß, mit schilfarbig,  
roter Konte, Stück **48**

**Damast-Handtuch**  
weiß gebleicht,  
gestümt u. gebänd.,  
moderne Muster **5**

**Gesichts-Handtuch**  
reinleinen, gebleicht,  
48 x 110 groß **1.25**  
48 x 100 Stück **95**

**Damast-Tischtuch**  
130 x 160 cm groß,  
vollweiß, gebleicht,  
Stück **2.95**

**Tafel-Tuch**  
Halbeinen, gute Ge-  
brauchsqualitäten, in  
neuzzeitlicher Aus-  
musterung, 130 x 160  
Stück **3.25**

**Rein Mako-Tuch**  
80 cm breit, weiße  
Qualität, für Leib-  
wäsche, Meter **45**

BRESLAU SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

## Billige Möbel

in gediegener Garantiearbeit:

**Speisezimmer**, echt Eiche, mit kaukas.  
Nußbaum-Front, vollst. komplett

**Herrenzimmer**, echt Eiche, apartes  
Modell, vollständig komplett

**Schlafzimmer**, echt Eiche, mit Nußbaum-  
Dekor, moderne Form, mit  
Innenspiegel, vollst. komplett

je **RM. 585.-**

Langjährige Garantie, Einzelmöbel und  
Küchen in reicher Auswahl zu niedrigen  
Preisen.

**S. Brandt & Co.**

Gartenstraße 65<sup>1</sup>

(neben Capitol)

## Gelegenheitskauf!

Plüschsofa, neu . . . 60.— Verikos . . . 18.— 35.—  
1/2 Chaiselongue, neu . . . 23.— Spiegel mit Kopsolo . . . 18.—  
Betstellen, neu . . . 23.— Spiegel mit Stule . . . 35.—  
Ausrichtisch, neu . . . 33.— Spiegel mit Schränkch. 39.—  
Niederschranke 10.—, 40.—, Waschtisch m. Marmorpl. 12.—  
Tische, Stühle, Kommoden, Uhren, Sofas, Teppiche, Kinder-  
betstellen etc. spottbillig

**Tusker**, nur Herrenstraße 12.  
Sonntag von 1. Uhr geöffnet.

**Genossen** deckt Euren Bedarf bei  
unseren Inserenten!

Kommen  
Sie schauen!

# Sonntag geöffnet

Kommen  
Sie kaufen!

Wir bringen  
die richtigen  
Angebote.

Mitglied der Kunden-Kredit-G. m. b. H., Gartenstraße 67 (Capitol)

# SAXONIA

Wollwarenhaus  
Ohlauer Straße 60-61, am Christophoriplatz  
Sonntag, den 6. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

## Schenke billige und gute Bücher

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit  
**VOLKSWACHT - BUCHHANDLUNGEN**  
Neue Graupenstr. 5 / Flurstr. 4

## Buchhandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat  
Breslau 3, 97. Graupenstr. 5

## Im Zeichen der Z Radikaler Preise

Winter-Ulster 28.00, 23.00, 18.00, 16.00

Paletot-Ulster . . . . . 32.00, 29.00

Winter-Joppen . . . . . 10.00, 8.00

Bl. Kammgarn-Anzüge rein. Wolle, 45.00  
39.00, 32.00

Sport-Anzüge mit Knicker-Böcker od. lang.  
Hose. . . . . 25.00, 21.00

1 Posten gestreifte Herren-Hosen  
12.00, 9.50, 7.50, 5.00, 4.00, 3.50, 2.95

## Eugen Hamburg

Breslau, nur Teichstr.

(2 Minuten vom Hauptbahnhof)

Sonntag, den 6. 12. 1931 von 1-6 Uhr

## DRUCKSACHEN

BERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE-  
MANDEL, KOMMUNAL- UND  
BEHÖRDEN PARTIVVEREINE, GEMEINDE-  
SCHAFTEN, KRANKENKASSEN, ARBEIT-  
SPORT- UND VERGEGENÜSS-VEREINE  
BUCHDRUCKEREI DER

## VOLKSWACHT

BRESLAU 8 PLUKSTRASSE

## Schirdewan

Seit 1762

Ein alter guter Schirdewan  
das Festgeschenk für jedermann  
**ist billiger!**

**Apfelwein, herb** . . . . . 0.45 0.45  
**Apfelwein, süß** . . . . . 0.80 0.80  
**Johannisbeerwein**  
aus gelbem, aus rotem, Kallberbeeren  
0.75 0.75  
**Wermuth** . . . . . 0.90 0.90

**Rhein- und Pfalzweine**  
**Fionheimer** Tafelwein, auch vorzüglich  
1.80  
**Edenkobener** feiner Tischwein, gute Qualität  
1.18  
**Martiner Berg** alt und fein . . . . . 1.20  
**1929er Liebfraumilch** leicht, herblich,  
süßig . . . . . 1.40  
**1922er Wetterkreuzberg** alt, feiner,  
würzig . . . . . 1.50  
**1922er Pfaffengrund** gut erhaltene  
Qualität . . . . . 2.00

## Rot- und Bordeauxweine

**Ingelheimer Tafelrotwein** . . . . . 0.90  
**Dürkheimer Feuerberg** . . . . . 0.90  
**Rothein-Grühpunsch** . . . . . 0.95  
**24er Chat. Labarde, Cru Bourg, Bourg** 1.50  
**24er Chat. Timberlay, Cubzac** 1.80

Jeder der sie kostet, bleibt dabei  
**Schirdewan-Bomben** 50  
feinste Likör-Pralinen, Schachtel

Dieses Jahr Wein, Weinbrand, Rum, Korn,  
nur von Schirdewan, denn was seit langem  
besteht, muß gut sein. Und dazu jetzt

## 1000.- Schirdewan

Bedingung  
beim Preisausschreiben!  
wo Sie den grünen Schirdewan-Mark  
Schirdewan-Verkaufsstellen:  
Berliner Platz 6  
Bücherplatz 6-7  
Brockau  
Breslauer Str. 81  
Bräderstr. 2  
Feldstr. 11-14  
Friedr.-Wilh.-Str. 45  
Gellhornstr. 7  
Hirschstr. 59  
Matthiasstr. 102  
Höfchenstr. 60  
Junkerstraße 37  
Katharinenstr. 9  
Klosterstr. 104  
Klettendorf  
Schweidn. Str. 28  
Messergasse 19-21  
Matthiasstr. 102  
Keine Luxusläden dafür! La Qualität!



Breslauer Nachrichten

Schulungskursus für Frauen

Der engere Kreis der vereinsten Parteimitglieder haben...

Beginn pünktlich 19.30 Uhr Mittwoch, den 9. Dezember...

Abteilung Misalator (Distrikt 8, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Oberdor, Sandtor, Innere Stadt (Distrikt 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24):

Abteilung Scheitling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Gräbchen-Kleinburg, Südwest (Distrikt 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Abteilung Streblener Tor, Süden, Ohlauer Tor, Distrikt 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50):

Abteilung Schilling, Zimpel, Biskopswalde (Distrikt 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34):

Abteilung Wypelwig (Distrikt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15):

Das Plüschsafa wackelt

Die Tragikomödie des deutschen Kleinbürgers

Der Kleinbürger rebelliert Seine behagliche Sonntagruhe auf dem Plüschsafa seines trauten Heim...

In seinem Geschäft hört er alle Tage solche Gespräche von einem neuen Deutschland, im Amt, da wird gemunkelt und erst sein Stammtisch...

Der Kleinbürger gehörte noch nie einer Klasse an, er stand sozusagen zwischen den Klassen und ihren Kämpfen...

Der deutsche Kleinbürger aber hatte keine besondere Prägung. Er zeichnete sich von jeher durch eine besondere Harmlosigkeit aus...

In der Politik aber galt für ihn nur, was sich in der Vergangenheit durchgelebt hatte, jenseitig aber war für ihn Politik ein „hartes Lied“...

Dann aber — gerade als er im Begriffe stand, wieder sich vom politischen Lärm des Tages in seine vier Wände zurückziehen...

Diese schon stark das Komische kreisende Situation des Kleinbürgertums dürfte wohl bald seine letzte Tragödie sein...

dah ihm viele Patienten auf Nimmerwiedersehen davonliefen. Vor Gericht veruchte er sich damit herauszuschwindeln...

Mit Gas vergiftet

In ihrer Wohnung in der Hohenzollernstraße wurde heute in den frühen Morgenstunden die Ehefrau des Geschäftsführers S. bewußtlos aufgefunden...

Fünf Zentner Karpfen fanden Abnehmer

Einem Pächter in Trachenberg sind dieser Tage fünf Zentner Karpfen gestohlen worden...

Schüler umgefahren

Auf dem Wege zur Schule wurde gestern früh der zehnjährige Schüler Günther B. aus der Trebnitzer Straße am Trebnitzer Platz von einem Kraftomnibus der Straßenbahn umgerollt...

Advertisement for Haus Bergmann '66' cigars, featuring images of the product boxes and promotional text: 'Haus Bergmann „66“ Um 33 1/3 Prozent besser-Format: Stärker u. länger Orange Packung: Mit Goldmundstück. 6 St. 20g' and 'Haus Bergmann „66“ Hergestellt aus echt orientalischen Tabaken Gelbe Packung: Rund-Dick-Ohne Mundstück'.



**Alle Kräfte gegen Schwarz und Grau**

Medizinische Eingriffe nach gelähmten Mitteln der Vorkriegszeit... Die beiden Männer wurden als die Gebrüder G. festgestellt...

**Unfall eines Kindes**

Bestern früh wurde in einer Wohnung in der Andersenstraße 12 der 70jährige Kaufmann Hugo T. befinnungslos neben seinem Bett liegend von Angehörigen aufgefunden...

**Rad'apparat gestohlen**

Aus einer Schankstube in der Neuen Gasse sind in der Nacht zum Freitag ein Dreiräder-Radapparat, Marke „Mercedes“...

**Jubilare im Distrikt 40**

Wie allgemein üblich, so nahm auch der Distrikt 40 am Montag Gelegenheit, eine Anzahl Genossen zu ehren... Die Kapelle der J. d. U.-Jugend...

**Nächste Stadtverordnete-Verammlung**

Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 10. Dezember, stehen u. a. folgende Vorlagen: Rückzahlung einer auf dem Klärungsgrundstück in Karlowitz...

**Ausschuß für Arbeiterwohlfahrt**

Achtung! Obsteuere-Sitzung am Montag, den 7. Dezember, 18 1/2 Uhr, in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt, Kurze Straße 4...

**Juristische Sprechstunde**

findet jede Woche Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 4 Uhr statt. Es wird Rechtsauskunft gegen Vorlegung der Abrechnungs-Dokumente erteilt...

**Arbeiterwohlfahrts-Batterie**

Alle diejenigen Parteigenossinnen und Parteigenossen, die Batterieleihe zum Verkauf übernommen haben, bitten wir, nach Möglichkeit bald abzurechnen...

**Da lacht doch hoffentlich niemand**

A. Kr. Eigentlich hatten wir die Absicht, uns zunächst nicht mehr mit der „Sozialistischen Arbeiterzeitung“ und ihrer Berichterstattung zu beschäftigen...

Aber das Schöne kommt noch. Die „SAZ“ begnügt sich nämlich nicht damit, den letztgenannten Vorgang einfach zu melden, sondern sie nimmt kritisch in einem dreispaltigen Aufgemachten Artikel dazu Stellung...

**8. Proletarische Morgenfeier der SPD., Abteilung Wittenberg**

Donnerstag, den 6. Dezember 1931, 10 Uhr im Zentral-Theater, Westendstraße

Musik, Rezitation, rote Reden Film: Der Kampf um Paris

Hof-Schneiderei

Wappenhof-Variete

Es sind wieder einige Sensationen im „Wappenhof“ eingeleitet, allen voran Karmanoff mit seinem Dugend dreier Hunde...

Schlossisches Museum der bildenden Künste, Museumsplatz

Proleton zeigt: Bis zum 10. Dezember „Mordprozess Mary Dugan“

Zonino Gewerkschaftshaus

„Die andere Seite“

Ton-Kino gewerkschaftshaus Lichtspiele

„Die andere Seite“

Kinder-Vorstellung

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

der Zeitung Köln geboren ist. Nach dieser Logik dürfte man ein Arbeiterheim also auch nicht nach August Bebel benennen...

Sozialistische Arbeiterjugend

Freiwillige Jugendbrigade

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

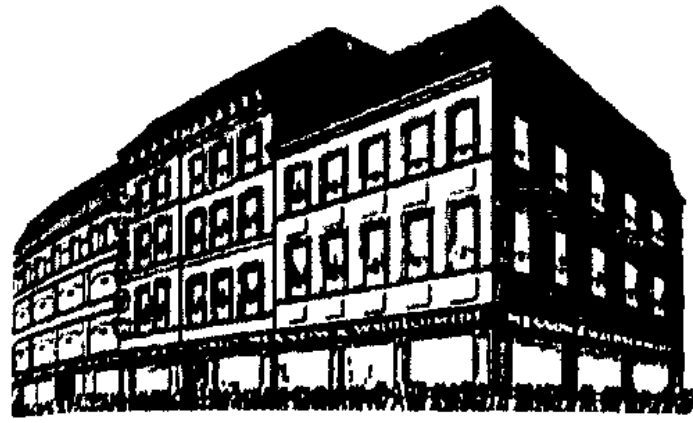


**Kunden-Kredit**  
Kauf ohne Geld!

**Kunden-Kredit**  
verschafft Zahlungserleichterung  
ohne Überbürdung

**Kunden-Kredit**  
G. m. b. H., Breslau, Gartenstr. 57 (Capitolhaus)  
Kein Abzahlungs-Geschäft

**Wohin  
am offenen  
Sonntag?**



**zu Messow**  
ins Haus der  
**billigen Preise!**

In der großen  
**Konfektions-Etage**

5000 spottbillige  
Damen- u. Frauen-

**Mäntel u. Kleider**

zu **Extra-Preisen!**

**Herren-, Knaben- und  
Mädchen-Bekleidung**

Praktische  
**Weihnachts-Geschenke**

für **Einbeschreibungen**

Vereine pp. zu

erhalten angemessenen

**Extra-Rabatt**

Das große Angebot

in der

**Spielwaren-Etage**

Gekaufte  
Waren  
werden bei  
kleiner  
Anzahlung  
bis zum Fest  
reserviert!



Verlangen  
Sie einen  
Sammel-  
block

**Sollten besser sehen**

mit den neuen Augengläsern von

**Dr. Garai, Albrechtstr. 4.**

Lieferant aller Krankenkassen.

**Magerkeit**

schöne volle Körperform durch Sinaors

Medial Koll. Polien

zu oft erheb. Gewichtszunahme u. blühendes

aussehen. Viele Janusarbeiten. 30 Jahre weisse

Preise. mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis

100 St. 2,75 Mk.

in den Apotheken

11759

Seiner & Co., Berlin W 3012

**Wachstuch-**  
Lilcheden, 100 x 130, mit  
Barthentüchern, nur 1.60,  
100x100 1.25. Das schönste  
Weihnachtsgeschenk.  
Friedländer, Sonnenstr. 30

**Kleine Anzeigen**

sind in der

**Volkswoche**

billig u. erfolgreich

**Berichte**

Polzbesä zu

Amil Kohlen, Eyal, Sibrette,

Breitenschwarz usw., 15 cm br.,

Preis 75, 65, 35 Pf.

Friedländer, Sonnenstr. 30

**Pfänder-Aktion**  
am 7. Dezember  
**Sonder**  
50% mal besser Zinsberecht.  
über 1.000 Mark. Preis  
auf jede Maßnahme. Wer  
Abnehmer, höherer als  
Sicherer im Geschäft.  
Adolf Gerstel, Schuler  
Straße 10. 4699

**Bettstellen**  
Eiche, Nuthaum, Eiche  
2 Stück komplett  
**150 Mk.**  
**Wäscheschrank**  
3teilig, mit Spiegel  
**98 Mk.**  
Teilzahlung gestattet  
Katalog gratis!  
**Giesel**  
Breite Straße 42.

**Achtung!**  
1 echter Kanarienvogel  
mit Bauer **1.00**  
solange Vorrat...  
**Feinstes Vogelfutter**  
Das Qualitäts-Vogelbauer muß  
vom Futter-Stübel sein  
**Kupferschmiedestr. 7**  
an der Albußerstraße

**Gelegenheitskauf**  
Puppenwagen  
Mark 8.50  
Sprechapparate  
Mark 7.50  
Schallplatten  
Mark 1.00  
Flurstraße 6, Knott

**Selbstverbraucher!**  
Lands, Brautleute, Beamte,  
taut Möbel im Volkspreis.  
Bortätig alle Arten elegante  
und einfache. In den Sonn-  
tagen vor Weihnachten ge-  
öffnet. Wohnungen an den  
Lagerhallen des Festen Bres-  
lauer Möbel-Volksprecher  
Robert Wilhelm Stache,  
Berliner Straße 9.

**Das gib's nur einmal**

**Das kommt nicht wieder**

da dürfen auch Sie nicht fehlen!  
so unglaublich preiswert und entzückend  
find die Mäntel in unserem großen Festverkauf!

**DAMEN- u. MÄDCHEN MÄNTEL FABRIK**  
**Leuchtag Nachf.**  
**BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8/9.**  
Zahlungserleichterung durch Kundenkredit G.M.B.H. Bresl.  
Sonntag, den 6. Dezember  
von 13-18 Uhr geöffnet.

**Familien-Anzeigen**

Am 3. Dezember 1931 verstarb nach  
langer Krankheit unser lieber Kollege,  
der Bäcker  
**Friedrich Bernd**  
im Alter von 39 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren  
ihm  
**Die Backmeister,  
Kollegen und Kolleginnen  
des Breslauer Consum-Vereins**  
Beerdigung: Montag, 7. Dezember,  
nachm. 2 1/2 Uhr, von der Halle des  
ev. Friedhofes in Cosel. 6495

**Monistische Gemeinde Breslau E. V.**  
Ortsgruppe des Volksbundes für  
Geistesfreiheit Grünstr. 14/16  
Sonntag, den 6. Dezbr., 18 1/2 Uhr  
Redner: Emil Madiek

**Vortrag im Saale Grünstr. 14/16**  
Thema: „Wandlungen des Weltbildes“  
Eintritt f. Mitglieder frei. Gäste 20 Pf. Erwerbbl. 10 Pf.

**Trauer-**  
Mäntel und Kleider  
Röcke, Hüte u. Schleier  
in größter Auswahl  
Maß-Anfertigung  
innerhalb 24 Stunden  
**Centawer**  
Schmiedebrücke 7-10

**Ein Irrtum**  
ist es, wenn Sie annehmen,  
die kleine Anzeige  
habe nur in d. bürgerlichen  
oder sogenannten General-  
Anzeiger-Pressen Erfolg  
**257 Offerten**  
gingen im April 1931 auf  
eine kleine Anzeige  
**In der Volkswacht**  
ein. Deshalb inserieren auch  
Sie in der Volkswacht. Es ist  
**Ihr Vorteil!**

**Kleine Anzeigen**  
sind kompakt gesteuert einpa-  
lige Anzeigen von Veräußer-  
Kaufgeboten u. a. mit den  
besten. Wort & Pflanzge-  
teilt 4 Pfennige

**Puppenläde, Kaufmanns-**  
laden, eif. Heiz-Ofen, geb.,  
billig 3. perf. Lüttmerstr. 8, 11 r.

**Violine, tonlich, mit Horn-**  
falten und Bogen, billig zu  
verkaufen Gräbiger Straße  
Nr. 54, I. Efg. links. 261 Gr.

**Violine preiswert zu verkaufen**  
Hübner, Berliner Straße 60.

**Flugbauer kauft Stüber,**  
Vollzeitröße 17. 645

**Teppich gut erhalten, 2 Bett-**  
stellen, engl. hell, mit Nach-  
tischen, billig zu verkaufen.  
Wichler, Bohrauer Straße 6.

**Damenrad, Büchlein, Tisch,**  
Schrotmühle billig zu verk.  
Matthiasplatz 9, Keller, 3. Tür

**Gebr. Herren- und Frauen-**  
wintermäntel und Kleider zu  
verkaufen. Bahn, Friedrich-  
Wilhelm-Straße 99, 11.

**Fingerringe (Doppel-**  
felien) mit 17 Platten und  
1 Gelase sehr billig zu verk.  
Zoeßle, Ernststraße 7, 11.

**Arbeiter-Wohlfahrt**  
**Weihnachts-Lotterie**  
Ziehung 1931, Dezember

**Für 50 Pfg.**  
**Wer spielt-gewinnt!**

Immer wieder... haben wir das Glück versucht,  
sagten die beiden Gewinner, welche am 23. Sept. 1931  
für je 1 RM 2 x 50000 RM bei Arndt gewonnen  
haben. Auch Sie sollten wieder einmal versuchen!  
**Alle Gewinne 90% bar Geld!**  
143696 Gewinne und 2 Prämien im Werte von

**RM 500 000**  
Höchstgewinn  
auf ein Doppelloos  
i. W.

**60 000**  
Höchstgewinn  
auf ein Einzellos  
i. W.

**30 000**

**40 000**  
2 Hauptgewinne  
i. W.  
2 x 20 000 RM =

**30 000**  
2 Hauptgewinne  
i. W.  
2 x 15 000 RM =

**20 000**  
2 Hauptgewinne  
i. W.  
2 x 10 000 RM =

**10 000**  
2 Hauptgew. i. W.  
2 x 5000 RM =  
usw.

Auf Doppelloose wird der doppelte Gewinn ausbezahlt  
Lose 50 Pf., Doppelloose 1 RM

Besonders zu empfehl.  
**Glücksbriefe**  
Verschied. Taus. sortiert

10 Lose 5 M  
10 Doppell. 10 M  
extra

Lotteriebank  
**Arndt**  
Breslau 5  
Am Taubentzanal,  
Postsch. 67465  
Breslau



# Weihnachts-Verkauf

**Morgen Sonntag  
von 1 bis 6 Uhr  
geöffnet!**

Die Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit unserer Feiernangebote bieten Ihnen in allen Abteilungen überlegene Kaufgelegenheiten. Die anerkannte Güte unserer Waren gibt Ihnen die Gewißheit, wirkliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Kurzum: „Das Qualitätsgeschenk muß von BIELSCHOWSKY sein.“

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt und von 20 Mark an portofrei zugesandt.

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kreditkarte. O. m. B. M. Breslau, Gartenstraße 27, II. Cap.

## Damenwäsche

- Tagehemd** 1<sup>50</sup>  
solides Wäschetuch mit Stickerei-Motiv und passendem Stickerei-Ansatz
- Nachthemd** 2<sup>10</sup>  
solides Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz und Klöppelkanten
- Barchent-Nachthemd** 3<sup>90</sup>  
mit Kragen u. langen Ärmeln, guter weißer Körperbarchent mit Hohlsaumbogen
- Schlafanzug** 4<sup>90</sup>  
gestreifter Pyjamaanell mit einfarbigem Besatz und Beinleiste
- Unterkleid** 2<sup>40</sup>  
mit Vollschal, guter Kunstseidenstrick mit Plüschfutter, viele Farben . . . Größe 42
- Bettlätzchen** 3<sup>80</sup>  
feine Zephyrwebe, verfarbig mit handgehaltener Abspaltung

## Hauskleidung

- Servierschürze** 95 Pt.  
guter Wäschestoff mit hübsch. Stickerei- und Hohlreißverzierung . . . 1.25 u.
- Hausschürze** 1<sup>15</sup>  
haltbarer Schürzenstoff mit buntemustert. Besatz . . . 1.40 u.
- Wirtschaftskittel** 1<sup>75</sup>  
Wickelform, einfarb. Zephr mit bunt. Blenden. Mit lang. Ärmeln 2.25, mit kurzen Ärmeln
- Winter-Hauskleid** 5<sup>25</sup>  
wollstoffartig gemustert Kleiderbarchent mit einfarbiger Garnitur

## Herrenwäsche

- Weißes Oberhemd** 4<sup>90</sup>  
in sich gestreiftes Popelin mit unterlegter Brust und Klappmanschetten
- Farbiges Oberhemd** 5<sup>90</sup>  
mittelfarbig gestreift. Popelin m. unterlegter Brust, Kragen u. Klappmanschetten, 6.80 u.
- Farbiges Oberhemd** 8<sup>25</sup>  
vorzügl. Popelin m. unterlegter Brust, Kragen, Klappmanschetten und Ersatzmanschetten
- Nachthemd** 3<sup>25</sup>  
gutes Wäschetuch m. farbig. Waschbörchen. Halsfrei oder mit Kragen
- Schlafanzug** 6<sup>90</sup>  
guter Pyjamaanell in modernem Streifen- oder Karomustern . . . 7.90 u.
- Hausjacke** 13<sup>50</sup>  
solider Wollleuch mit absteck. Garnitur und seldener Verschönerung . . . 18.75 u.

## Taschentücher

- Batist-Tücher** 75 Pt.  
mit Hohlsaum und hübscher Eckstickerei ca. 25 cm, 3 Stk. im Geschenkkarton 1.10 u.
- Buchstaben-Tücher** 1<sup>25</sup>  
fein. Makotist mit Hohlsaum, Eckmedaillon u. eingestickten Buchstaben. 27 cm, 6 Stück
- Herrentücher** 1<sup>80</sup>  
best. feinfädiger Linon mit farbigen Streifenkanten. 45 cm 6 Stück 2.-, 42 cm 6 Stück
- Herren-Hohlsaumtücher** 2<sup>25</sup>  
in Makotist mit eleganten farbigen Kanten oder Karos. 41 cm . . . 6 Stück

## Hauswäsche

- Damast-Gedeck** 6<sup>50</sup>  
vollweiße Damastqualität in modern. Mustern; 130x160 cm und 8 Mundtücher 65x65 cm. Tischtuch einzeln . . . 2.80
- Tee- und Kaffeegedeck** 3<sup>50</sup>  
vollweiße Jacquardqualität mit farbigen Bordüren; 130x160 cm u. 8 Mundtücher, 6.- u.
- Kaffeedecke** 1<sup>55</sup>  
haltbarer Wäschesp. pastellfarbig mit breiten Bordüren. 130x130 cm . 1.95. 130x100 cm . 1.40. 110x110 cm . . .
- Gesichtshandtuch** 85 Pt.  
solide halbseidene Qualität in hübschen Jacquardmustern. 48x100 cm . . .
- Frotter-Handtuch** 95 Pt.  
guter Kräusenstoff, weiß mit farbigen Längstreifen. 64x110 cm . . .

## Bettwäsche

- Linon-Bettbezug** 6  
halbbare Qualität, Knopfverschluss. Mit 2 Klassen 80x100 cm 7.-, 80x80 cm
- Walls-Bettbezug** 10  
gestreifter Bettbezug, solide Qualität, mit doppelten Knopflöchern. Mit 2 Klassen 80x100 cm 11.85, 80x80 cm
- Linon-Bettgarnitur** 7  
1 Deckbett, 1 Kissen und 1 Kissen mit Stickerei-Motiven und Hohlreißten. Kissengröße 80x100 cm 7.90, 80x80 cm
- Überschlaglaken** 6  
haltbarer Bettlinon mit handgezogenen Hohlreißten, eingestickt. Punkten u. Blüten. Für Deckengröße 150x200 cm . . .
- Kissenbezüge** 80x80 cm 2.80, 80x100 cm
- Bettlaken** 2  
Baumwollcreas, kräftige Strapazierqual. 150x225 cm . . 3.25, 130x200 cm . .

## Trikotagen · Strümpfe · Handschuhe

- Damen-Hemd hose** 1<sup>60</sup>  
vorzügl. Makotist, elastisch gewirkt, weiß od. rosa, m. Bandträgern u. kurz. Beinen, Mittelgr.
- Damen-Schlüpfer** 1<sup>35</sup>  
guter Kunstseidenstrick mit Plüschfutter. Viele Farben . . . Größe 42
- Strickschlüpfer** 3<sup>90</sup>  
reine Wolle, elastisch gestrickt, Schritt verstärkt, viele Farben. Größe 42 . . .
- Herren-Pelzhemd** 3<sup>65</sup>  
vorzüglicher Wintertrick mit Plüschfutter, beige oder grau . . . Größe 4
- Passendes Beinleiste** . . . 2.80
- Kinderhemdhose** 1<sup>35</sup>  
normalfarbiger Wintertrick, wollgemischt, mit langen Ärmeln . . . Für 1-2 Jahr  
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.

- Damenstrumpf** 1  
reine Wolle, mittelfeine, dichte Qualität. Fuß verstärkt, viele Farben. . . . .
- Damenstrumpf** 2  
Wolle mit Kunstseide, bewährte Qual. mit verstärkter Wollfuß, moderne Farben . . .
- Herren-Gamasche** 1  
grau- oder braunmeliert. Gabardine mit Filzstoff und Gummisteg . . . . .
- Damen-Handschuh** 4  
Echt-Nappa, ganz gesteppt, mit normalfarbig. Flauschfutter, rotbraun, 2 Druckknöpfe
- Herren-Handschuh** 5  
Echt-Nappa, ganz gesteppt mit normalfarbig. Flauschfutter, rotbraun, 1 Druckknopf

**Einmaliges Angebot!**  
Ein Posten eleganter  
**Stepp-Morgenröcke**  
mit kleinen Schönheitsfehlern,  
aus Wäschestoffe in vielen  
Farben, wasserdicht und mit Bett-  
futter . . . . . 9<sup>85</sup>

# BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

ORANIER-HAAS-BOLKO

**Herz & Ehrlich**  
K.G.  
BRESLAU 1 Ring 25

**Sil**  
Spült und bleicht ganz unerreich!  
Hergestellt in den Persil-Werken!

**Und zu Weihnachten einen schönen Teppich**

Einige Angebote, die weit unter dem üblichen Preise liegen!

- Bouclé, rein Haargarn**
  - 160/235 . . . . . Mk. 17.50
  - 200-300 . . . . . Mk. 29.50
  - 250-350 . . . . . Mk. 45.-
- Wollplüsch, pa. Qual. mod. Must.**
  - 250/300 . . . . . Mk. 45.-
  - 250,350 . . . . . Mk. 75.-
- Haar-Velour-Läuferstoffe**  
67 cm breit . . . . . Mk. 4.50

**Getzner**  
KLOSTERSTR. 9  
am neuen Postscheckamt

**Zur Weihnachtsbescherung**

empfehle  
Herren-, Damen-, Kinder-,  
Knaben-Anzüge und Mäntel

zu billigsten, der Zeit entsprech. abgebauten Preisen.

**Eduard**  
Spezialhaus für  
Herren- u. Knaben-Garderobe  
fertigt und nach Maß

Reuschstr. 52 **Freund, Breslau**

**ACHTUNG!**

Die Ziehung der  
**Zoo-Lotterie**  
findet am 12. Dezember 1931 statt. Lospreis 50 Pt.  
Eilen Sie! Kaufen Sie noch heute

**Zoo-Lose!**

4614

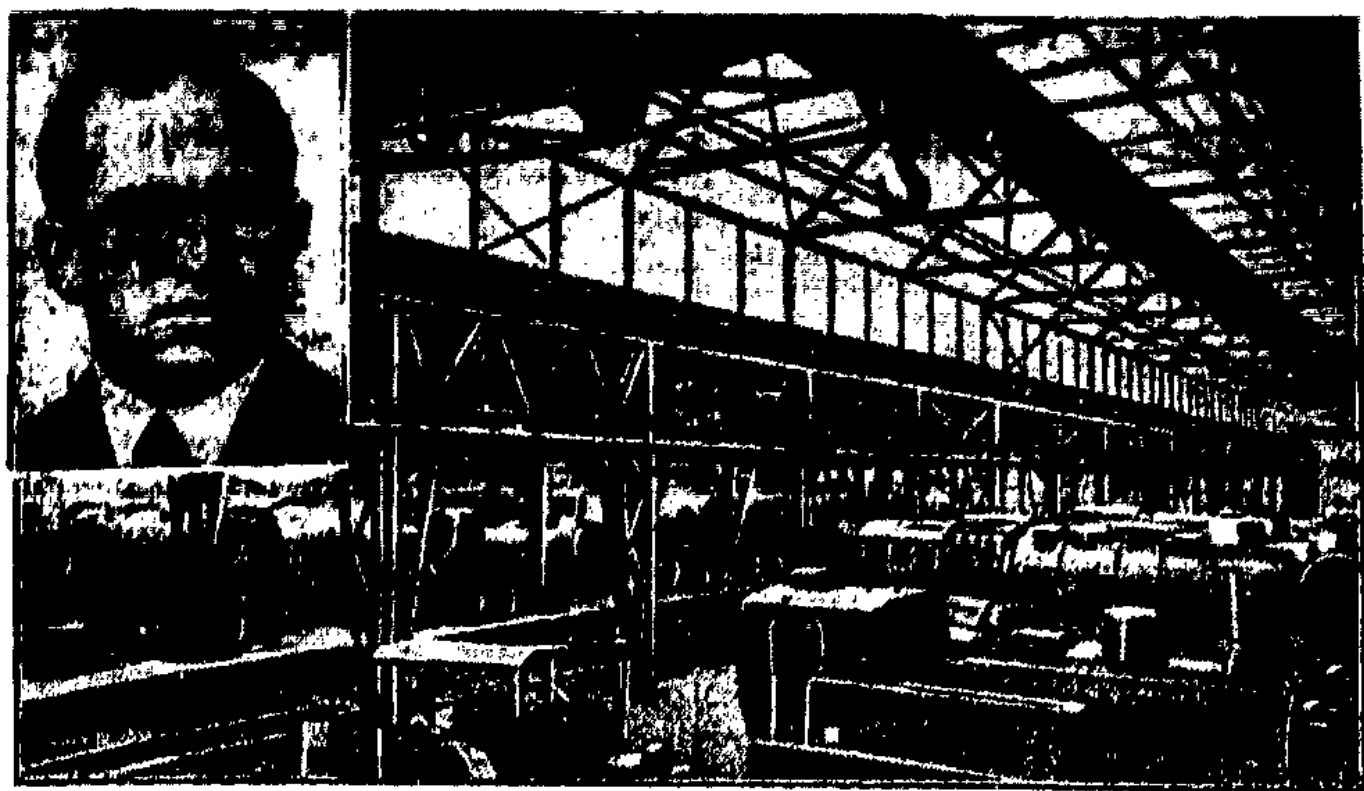
Fernsprecher 21737 u. 21739

bediegene und zweckmäßige Ausführung aller Druckarbeiten  
antwortlich in «Druckerei»

**Druckerei**  
**VOLKSWACHE**  
BRESLAU 2 - Fürststraße Nr. 6



## Deutschlands größte Lokomotivfabrik wird stillgelegt



Die Lokomotivfabrik Henschel & Sohn A. G., hat beim Regierungspräsidenten in Kassel den Stilllegungsbefehl erhalten und mitgeteilt, daß sie infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen sei, nach Ablauf der vierwöchigen gesetzlichen Sperrfrist...

am 31. Dezember stillzulegen. Die Firma beschäftigt auch heute noch immer 2100 Arbeiter und Angestellte. Unser Bild gibt einen Blick in eine Montagehalle der Lokomotivfabrik — im Ausschnitt der Vorkühler des Aufsichtsrates, Direktor Oskar Robert den gesamten Betrieb am Henschel.

## Schwerer Leichenfund

Am Freitag morgen fanden Strombauarbeiter auf dem Ahrbühl unter der Köln-Waldheimer Straße eine männliche Leiche, die mindestens ein Jahr im Wasser gelegen hat. In der Schädel zertrümmert war und außerdem an der Leiche Teile eines Sarges festgestellt wurden, scheint man mit einem Verbrechen.

## Selbstmord eines Fabrikanten

Wie das „Bauhner Tageblatt“ aus Lössau meldet, hat sich der 45jährige Ernst Mühl, Mitinhaber der Maschinenfabrik und Eisengießeri Mühl & Söhne, auf dem Boden seines Fabrikgrundstückes erschossen. Wahrscheinlich bilden wirtschaftliche Sorgen den Grund zu dieser Tat.

## Deutsches Windmühlenflugzeug

Die Focke-Wulf-Flugzeugbau-A.G. in Bremen hat die Herstellung eines Windmühlenflugzeuges begonnen, da sich das von dem spanischen Flieger de la Cierba in England, Frankreich und USA. vorgeführte Flugzeug gleichen Typs sehr bewährt zu haben scheint.

## Die Dresdener Sklareliade

Der Lieferungsstempel bei den Werkstätten der Dresdener Straßenbahn steht immer weitere Kreise. Ein Dresdener Pelzwarenfabrikant und ein pensionierter Beamter, der früher als Schneider in den Werkstätten der Straßenbahn beschäftigt war, sind verhaftet worden. Revisoren einer Treuhandgesellschaft prüfen gegenwärtig die Bücher eines mit Lieferungen an die Straßenbahn betrauten Betriebes nach und haben bereits Unstimmigkeiten festgestellt.

## Wieder einer!

Die Kirchenbehörde in Berlin hat gegen den 72 Jahre alten Rechnungsrat Seemann von der Dorotheenstädtischen Gemeinde Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Seemann, der 45 Jahre im Staatsdienst tätig war und bisher als ein korrekter Beamter galt, wird beschuldigt, von den ihm anvertrauten Geldern rund 30 000 Mark unterzulegen zu haben.

## Sakentanz im Leichenschmelz

Im anatomisch-biologischen Institut der Berliner Universität hat sich eine nationalsozialistische Studentin die üble Gewohnheit angeeignet, in einen zu sezierenden Oberschenkel ein Sakentanz hinein zu schneiden. Die Persönlichkeit der Täterin steht noch nicht fest, soll aber ermittelt werden.

## Schallplattenkrieg

Zwischen dem deutschen Rundfunk und mehreren Schallplattenfirmen schwebt bereits seit längerer Zeit ein Konflikt, der sich nunmehr zugespitzt hat. Die betreffenden Schallplattenfirmen fühlen sich durch die dauernden Schallplattenkonzerte der deutschen Rundfunkender wirtschaftlich geschädigt. Da keine Einigung zustande gekommen ist, wird der Sender vom 6. Dezember an vorerst nur noch die Schallplatten der an dem Protest nicht beteiligten Firmen spielen lassen.

Auch weite Kreise der Berufsmusiker fühlen sich durch die übermäßige Verwertung der Schallplatte in den deutschen Rundfunkprogrammen benachteiligt. Sie machen geltend, daß die Berufsmusiker im Rundfunk nicht im Verhältnis zur Quantität der verbreiteten Musik beschäftigt werden, während gleichzeitig die Honorare bei vielen deutschen Sendern beträchtlich abgebaut worden sind. Im Zusammenhang damit muß erwähnt werden, daß beispielsweise im Berliner Rundfunk trotz außergewöhnlich hoher Spitzgehälter jährlich zehn Millionen mehr eingenommen werden, als zur Bezahlung familiärer Unkosten nötig sind. Die Mehreinnahme fließt der Post zu.

## Diebstahl Silberreste eines deutschen Dampfers

Der Dampfer „Theodor“, der sich zur Zeit in der Nähe der niederländischen Küste befindet, meldet funktentelegraphisch, daß er hilflos infolge Steuerbruches gegen das Ufer treibt. Die GDE-Küste wurden gestern nacht um 1.30 Uhr angekommen. Es handelt sich wahrscheinlich um den deutschen Dampfer der Gröbel-Reederei, der 919 Bruttoregistertonnen groß ist.

## Neuer Beinhorn-Flug

Die zwanzigjährige Afrikafliegerin Elli Beinhorn startete am Freitag mittag auf dem Flugplatz Berlin-Staaten mit einer Klein-Daunler-Maschine zu einem Fernflug, der noch über Indien hinausführen soll. Elli Beinhorn fliegt allein.

**Brillen-Spezialist**  
**Optiker Adam**  
 Friedrich-Wilhelm-Straße 25.  
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen auch der Allgemeinen Ortskrankenkasse

## Kloß und die Wahrheit

Wahrheit im Calmette-Prozess? — Hat Dr. Kloß gewarnt? Der Tod des Kindes Griese

Freitag-Verhandlung im Lübecker Calmette-Prozess stand im Mittelpunkt. Oberarzt Dr. Jannasch hatte im Januar 1930 in Lübecker Verzeihung einen unterrichtenden Vortrag über die Calmette-Verfahren gehalten. In der Diskussion, die sich an den Vortrag anschloß, hatte damals Dr. Kloß Bedenken gegen die Einführung des Calmette-Verfahrens geäußert. Welche er aber geäußert hatte, darüber ist man sich heute nicht einig. Dr. Kloß erklärt, er habe gewarnt. Er habe darauf hingewiesen, daß es unter deutschen Verhältnissen bisher üblich gewesen sei, die Einführung ausländischer Verfahren das Prüfungsamt unserer deutschen wissenschaftlichen Untersuchungsstellen, der Universitäten und Krankenhäuser, abzuwarten. Jannasch erklärt hingegen, Dr. Kloß habe in der Diskussion darauf hingewiesen, es sei doch sonderbar, daß das Calmette-Verfahren in vielen europäischen Staaten eingeführt sei, und er daran die Frage geknüpft, ob es daher nicht möglich sei, dieses Verfahren aus politischen Gründen einzuführen würde. Der Widerspruch konnte nicht geklärt werden.

Auch im Falle Griese liegen sich die Widersprüche, die die Untersuchung bisher ergeben hat, nicht beseitigen. Das Kind ist im Dezember 1929, also bereits vor der Einführung des Calmette-Verfahrens, mit BCG geimpft worden. Fräulein Griese, die uneheliche Mutter des Kindes, die am Freitag als Zeugin vernommen wurde, gab an, daß ihre Einwilligung zur Fütterung nicht gegeben. Dr. Jannasch: „Einen Tag nach der Entbindung hat Fräulein Griese gefragt, ob sie damit einverstanden sei, das Kind einen unschädlichen Schutzstoff gegen zukünftige Krankheiten erhalten würde. Darauf erklärte Fräulein Griese ihr Einverständnis.“

Dr. Jannasch erklärte dann weiter, am 17. Mai 1930 zeigte Dr. Kloß in meiner Gegenwart im Kinderhospital den Professor Lange das Kind Griese. Professor Kloß habe gesagt: „Dieses hier ist unser erstes Calmette-Kind. Da das Kind Griese an einen Zusammenhang mit der Calmette-Verfahren dachte, hatte ich Bedenken, hier eine im Mutterleib durchgeführte Impfung anzunehmen. Da aber drei Lungenentzündungen wie Professor Deyhle, Dr. Althardt und Dr. Jannasch berichtet waren, ließ ich meine Bedenken fallen.“

Professor Kloß bestritt darauf, bei dem Kind Griese über einen Zusammenhang mit der Calmette-Verfahren zu haben. Rechtsanwalt Dr. Cantor hielt ihm dann seine Aussage vor, die er am achten Verhandlungstag dieses Prozesses gemacht hatte. Damals hatte Professor Kloß erklärt, zu seiner Zeit seinen Assistenten Dr. Wiener beauftragt, ein Foto von der Truhe des Kindes Griese zu entfernen, um die Calmette-Verfahren Professor Deyhle und Dr. Jannasch zu übermitteln, um die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit der Calmette-Verfahren zu prüfen. Professor Kloß konnte auf diesen Vorhalt nicht antworten. Die übereinstimmenden Aufzeichnungen der Beteiligten ergeben eindeutig, daß die Aussage, die Dr. Kloß am Freitag gemacht hatte, im völligen Widerspruch zu seiner früheren Aussage stand. Die Aussagen über die Vorgänge im Laboratorium gingen in den wichtigsten Punkten auseinander.

Die acht Verhandlungswochen herricht also noch immer die Frage, was eigentlich in Lübeck geschehen ist und wie es zu erklären ist. Anfang nächster Woche werden die Angehörigen ihre Gutachten erstatten. Fortsetzung der Verhandlung am Sonnabend.

## Kieburgs „Freundschaftsgeschäfte“

Im Berliner Sklareprozeß wurden am Freitag die Mitteilungen des Aufsichtsrates der Berliner Ankaufsgesellschaft über die von dem verstorbenen SAC-Direktor Kieburg eingeleiteten Geschäfte vernommen. Durch die Aussagen dieser Beteiligten wird der von den angeklagten Brüdern Sklare bisher stets geleugnete Betrug an ihnen durch Kieburg bestätigt. Die Brüder Sklare sind in den Büchern der SAC über 200 000 Mark zu Unrecht belastet worden, und die Entschädigung hierfür hat man ihnen den Deckungsbeitrag über 500 000 Mark gegeben. Im übrigen meinte der zweite Geschäftsführer der SAC, Kistenmacher, daß die Dinge nicht so sehr beklümmert habe, weil es sich

nach seinem Eindruck bei Kieburg doch im allgemeinen mehr um „Freundschaftsgeschäfte“ gehandelt hätte. An viele Einzelheiten konnte sich der Zeuge nicht mehr erinnern. Ironisch meinte schließlich der Vorsitzende: „Man gewinnt allmählich den Eindruck, daß, wenn die Zeitungen nicht berichten würden, viele Zeugen nur noch recht wenig oder gar nichts mehr wissen würden.“ (Heiterkeit.)

Bei der Berechnung von Obermagistratsrat Schindler erklärte der Vorsitzende: „Das ist also der zweite Zeuge, der im Widerspruch steht zu Bürgermeister Scholz.“ Das Gericht lehnte aber trotzdem ab, auf diesen Widerspruch näher einzugehen, weil er sich nur auf ein Nebenthema bezieht und nicht auf das zur Verhandlung stehende Thema der SAC-Geschäfte und der Sklare-Verrechnungen. Dieses Thema dürfte jetzt ungefähr abgeschlossen sein, zumal der Vorsitzende erklärte, daß das Gericht keine Lust habe, noch bis Pfingsten 1932 zu verhandeln.

## Lohngebecker geraubt

Im Margarineweg Eidelstedt bei Altona wurde gestern in der vierten Nachmittagsstunde ein dreifacher Lohngebecker verhaftet. Einige Männer drangen in das Wirtshaus ein, bedrohten die Anwesenden und stahlten mit 2800 Mark, die zu Lohnauszahlungen bestimmt waren.

In derselben Stunde sind auch in Berlin-Neukölln Lohngebecker mit Erfolg tätig gewesen. Die Täter sind in diesem Falle drei junge Burschen. Sie überfielen den siebzehnjährigen Boten einer Baufirma, als er mit 2100 Mark Lohngebecker auf dem Wege nach einem Neubau war. Die drei Räuber, die auf einem Motorrad mit Beiwagen saßen, hielten plötzlich in einer menschenleeren Straße neben dem Boten an, verletzten ihm einen Schlag auf den Kopf und entrißen ihm die Aktentasche mit dem Gelde. Ein Begleiter, der dem Boten zur Sicherheit mitgegeben war, konnte den Raub nicht verhindern. Die drei Burschen sind auf dem Motorrad unerkannt entkommen.

## Jakubowski-Freispruch?

Die Eltern des russischen Gutsarbeiters Jakubowski, der wegen Ermordung des kleinen neunjährigen Ewald Rogens aus Pöhlitz (Mecklenburg) vor mehreren Jahren vom Schwurgericht in Neustrelitz möglicherweise unschuldig zum Tode verurteilt worden ist, haben zugunsten ihres hingerichteten Sohnes ein formelles (nicht öffentliches) Wiederaufnahmeverfahren in Gang gebracht. Als ihr Bevollmächtigter hat Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt Freispruch beantragt und die Staatsanwaltschaft hat sich diesem Antrag angeschlossen. Das Gericht wird in Kürze entscheiden.

## Interessante Entdeckungen im Gnesener Dom

In den unterirdischen Gewölben des Gnesener Domes ist ein Teil der Hauptpfeiler der Ursprungskirche im romanischen Stile entdeckt worden. Man stieß darunter auf Gräber, in denen sich die sterblichen Überreste von Bischöfen befinden, wie aus den bei den Leichen befindlichen wertvollen Insignien hervorgeht. Die Leichname waren in wertvolle Stoffe gehüllt. Man fand die Ruhestätten von 48 Erzbischöfen, zahlreichen Bischöfen und Domherren und einigen weltlichen Personen, Angehörige alter deutscher Adelsgeschlechter, die im kirchlichen Dienst gestanden haben.

## Die Geschichte von der Spitzmaus und der Zitternase

Von G. Th. Kotman.



67. Jetzt will ich euch mal erzählen, wie wir zusammen eine Reise durch die Luft machten. Ihr müßt noch wissen, daß ich meine Mäuse im Garten liegen gelassen hatte. Als wir sie am andern Tag holen wollten, saß da ein Mädelchen und handarbeitete. Ein herrlicher Luftballon war an der Stuhllehne festgebunden, und im Gras lag ein Taschentuch.



68. Eins-zwei-drei befestigten wir das Taschentuch mit Garn, das wir im Korb fanden, an der Ballonfelle. Zum Glück war das Mädelchen ganz in ihre Arbeit vertieft, so daß sie nichts davon merkte. Dann krochen wir zusammen in das Taschentuch. Ich nagte die Schleife, die am Stuhlbein befestigt war, durch, und Tschü! dann ging's hoch in die Luft!

(Fortsetzung folgt.)

69.

**HERBRAND**  
**fen**  
 ORIG. „MUSGRAVES“  
 UND „GERMANEN“  
**Beier & Olowinsky**  
 HERRENSTR. 31. SCHWEIDNSTR. 10-11



# Morawiek's Patent

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Unglück an der Fähr

Wilm Heben des Ufers der Voimergler Oberfähre  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Mordverdacht

In Reuthen-Schönberg wurde gestern im Zimmer des  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Die Mordkommission hat ermittelt, daß Banisch kurz nach  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Laßt uns in Vereine treten

Der Gletwitzer Polizeipräsident hat eine Anzahl  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Es handelt sich um Organisationen, die anscheinend zum  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Wildwest aus DS.

In Poppelan kam am helllichten Tage in der Mittags-  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Der Frau Warzeck, die zufällig allein im Hause war, blieb  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Wüstegiersdorf. Im Bett erstickt. Bei der Heimkehr  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Frenkhadt. Ungetreuer Geschäftsführer. Ge-  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Mitalküh. Leichenfund. In der Bahnstrecke Mitalküh-  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Bezginchen, Kreis Mysłowiz. Vom Dach gestürzt.  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Bekanntlich wird hier zurzeit die Premysgrube abmontiert und  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Im hoffnungslosen Zustand wurden die Beiden  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

# Aus der Umgebung

Genau für Kriminalisten gemacht  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Die Stadt- und Kreisverordneten  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Beipetersdorf. Geflügel diebstahl. In der  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Klettenberg. In der Kurve der Straße Klettenberg  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Kobornitz. Schwere Unfall eines Radfahrers  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Sozialdemokratische Partei  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Klein-Sägwitz. Sonntag, den 6. Dezember, 15 Uhr.  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Beipetersdorf. Sonntag, den 6. Dezember, 15 Uhr.  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Sacrau. Dienstag, den 8. Dezember, 20 Uhr, bei Frau  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Dömslau. Morgen findet bei Franke eine öffentliche  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Konzerte / Theater / Vergnügungen  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Philharmonie. Heute Sonnabend, Anfang 20 Uhr.  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

Städtische Opern- und Schauspielbühne. Heute Sonnabend,  
 ... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Siehe und Esen

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## Blutiges Familiendrama

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

## MME. hat Sorgen

... in Verbindung mit physisch in Verbindung, aber man hat...

**Sicherste Anlage**  
 bei der  
**Städtischen Sparkasse**  
 zu Breslau

**Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“**  
 Inhaber: Hermann Witke  
 Zimpel, Zimpeler Straße 37  
 Straßenthal-Linie 1 und 18.  
 Jeder Genosse sowie Gewerkschaftler besitz  
 dieses schöne Lokal  
 Gütige Preise • Angenehmer Aufenthalt



Schafft Freude!

bei **LOW** Preisen kann's jeder!

Nachdruck von Wort und Bild verboten!



An diesem geschmackvollen Mantel aus molligem Velours ist der langhaarige, große Pelzschal besonders reich. Gefüttert, nur

19<sup>75</sup>



Sehr elegante Crêpe-Satin-Bluse, schicke Ausführung, in Modefarb., nur

9<sup>50</sup>

4<sup>75</sup>

Die Neuheit für den Übergangshut: Filz mit Cellophan und Schleier



Zum Übergang die elegante, flotte Filzkappe mit Stroheffekten

2<sup>90</sup>



Fesche Bouclé-artige Mode-Kasak in den modernen Farben, nur

7<sup>75</sup>



Nicht nur elegant, sondern auch praktisch, der moderne Velours-Mantel mit echtem Opossum (auf Edelpeitz gefärbt). Auf Futter, nur

27<sup>50</sup>



Reizendes Bolero-Kleid in Popelin mit Stickerei. Größe 60-90. Gr. 60 (jede weit. Größe + 0,50)

4<sup>25</sup>



Gemustert. Cord-samt-Kleid, kunst-seid. Ripskragen. Gr. 60-90. Gr. 60 (jede weit. Größe + 0,50)

3<sup>75</sup>



Das dunkelblaue Kieler-Pyjack, mollig gefüttert. Für ca. 1-2 Jahre (andere entsprechend)

2<sup>90</sup>



Moderner, molliger Ulster, flott, mit schönem Futter. Für ca. 10 Jahre (andere entsprechend)

9<sup>75</sup>



Molliger Woll-plüsch-Mantel, ganz gefüttert. Größe 60-90. Gr. 60 (jede weit. Größe + 1,-)

5<sup>50</sup>



Mit passender Mütze! - mehr.

4<sup>50</sup>

Unentbehrlich! Die moderne und praktische Weste mit effektvoller Bordüre, nur



Das moderne und Woll-Kleid, echt jugendlich und schick in Boleroform: die duftige Weste in Kunstseiden - Marocain. Für nur

16<sup>75</sup>



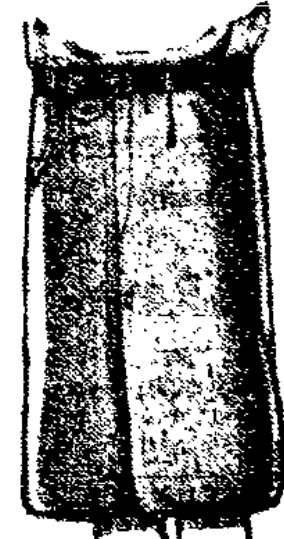
Der elegante Strick-Lumberjack mit dem sehr beliebten, neuen Einsatz, nur

5<sup>90</sup>



Der reinwollene Herren-Pullover mit Ärmel. In modernen Farben.

4<sup>90</sup>



Sportliche Knickerbocker-Hose in reiner Wolle, nur

6<sup>90</sup>



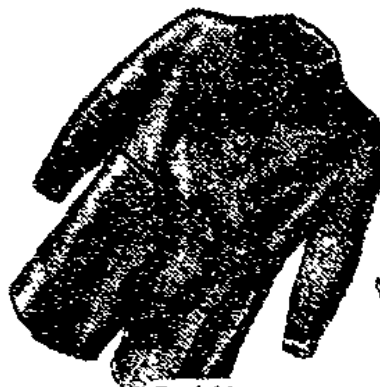
Die mollig-warme, gute Haus-Joppe, schön verarbeitet und verschnürt, nur

6<sup>90</sup>



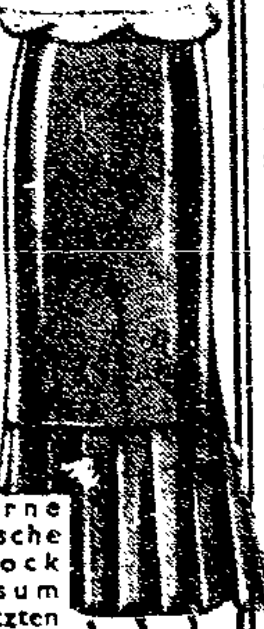
Die praktische schön gefütterte Loden-Joppe mit den warmen Mufftaschen

7<sup>75</sup>



Bubi's warmer, reinwollener Strick-Anzug. Für ca. 1-2 Jahre (andere entsprech.)

3<sup>90</sup>



Der moderne sehr praktische Blusenrock mit ringsum tief angesetzten Falten, nur

4<sup>75</sup>

Ausgesucht elegant in seiner schließbaren Glockenlinie und äußerst schick in der Ausführung das vornehme Crêpe-Satin-Kleid in Schwarz-weiß u. and. Farben

23<sup>50</sup>

GEHEN SIE ZU

Breslau

Ohlauerstr. 10-11  
Ecke Altbückerstr.

C & A  
BRENNINKMEYER

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Sonntag zur Verfügung! - Schriftliche Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden!

Unsere Geschäftsräume sind am Sonntag, den 6. Dezember von 13 bis 18 Uhr geöffnet!



# WERTHEIM Breslau

**Morgen**  
sowie Sonntag, den 13. und 20. Dezember  
von 1 bis 6 Uhr geöffnet

## Preiswerte Weihnachts-Geschenke

**Taschentuch**  
für Damen, mit Mohlbaum u. Hecken-  
karle ..... **12,-**  
**Kindertuch**  
mit bunter Kante ..... **8,-**

**Küchenhandtuch** **55,-**  
Reinleinen, grau gestreift, 45x100 ..  
**Tischtuch** **2,80**  
schles. Halbblendenqualität, mit kleinen  
Schönheitsfehlern, 130x160 .....

**Waschkunstseide** **65,-**  
bedruckt .....

**Velveta** **80,-**  
Kleiderneuheit, aparte Druckmuster .....

**Bouclé Tweed** **95,-**  
moderner Kleiderstoff .....

**Afghalaine** **1,95**  
reine Wolle, farbiger Kleiderstoff ..

**Crêpe Flamingo** **2,90**  
doppeltbreit, moderne Farben ...

**Mantelstoff** **3,90**  
140 cm breit, schwere Qualität ...

**Herren-Pullover** **95,-**  
ohne Ärmel, innen geraucht .....

**Damen-Pullover** rein. **4,75**  
Wolle i. mod. Strickart, farbig bestickt

**Damenhandschuhe** **85,-**  
halb gefüttert, farbig .....

**Herrenhandschuhe** **90,-**  
Trikot, angeraucht .....

**Etamine-Bettdecke** **3,20**  
2-bett., m. Handklöppeleins. u. Spitze

**Sportdecke** **3,40**  
karliert, ca. 130x160 cm .....

**Woll. Schlafdecke** **9,50**  
weich u. mollig, kamelhaarfarbig ...

**Taghemd** **85,-**  
mit Stickerei .....

**Schlafanzug** **2,90**  
für Damen, gestreifter Flanell .....

**Büstenhalter** **60,-**  
mit Spitze, Rückenschluß .....

**Morgenrock** **1,85**  
verschiedene Farben und Größen ..

**Flausch-Morgenrock** **3,75**  
in vielen Farben .....

**Flanellbluse** **2,65**  
solide Muster .....

**Plissee-Rock** **5,90**  
aus reinwollenem Popeline .....

**Damenschirm** KSeide, braun  
und blau, mit Bordüre, 12-teilig .....

**Herrenschirm** Halbseide,  
durchgehender Stock und Naturgriff .....

**Photograph. Atelier, 3. Stock**  
an den Sonntagen vor Weihnachten  
von 1—6 Uhr geöffnet  
**Sonder-Abteilung für Schnellphoto!**

**STADTTHEATER**  
Sonnabend, 20—23  
Abend. Vorstellung (17  
Abend. Vorstellung anlässlich  
Reise 140. Todestage  
**Die Zauberflöte**  
Sonnabend, 14—16  
**Sänfel und Gretel**  
Sonnabend, 18.15 bis nach 23  
Gastspiel Richard Groß  
Die Weltfänger von Nürnberg  
Montag, 20 bis 22.20  
**Boratto**

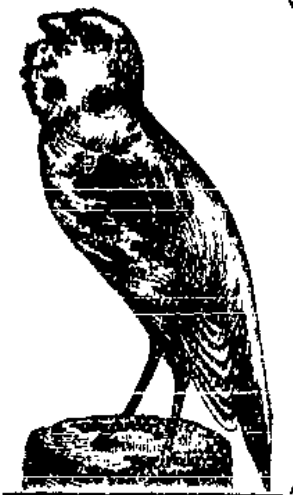
**LOBETHEATER**  
Tägl. 20.15—22.30 Uhr  
**Wilhelm Tell**  
Sonnabend 19.20—17.30 Uhr  
**Mina**

**THALIATHEATER**  
Tägl. 20.15—22 Uhr  
**Köpf in der Schlinge**

**BITTE**  
bei allen Einkäufen  
steht die Inserenten  
unserer Zeitung zu  
berücksichtigen

Montag, 20 Uhr, großer Konzerthausaal  
**5. Abonnements-Konzert** der Schles.  
Philharmonie  
**Beethoven - Abend**  
Dir.: **Richard Lort** (Staatsoper Berlin) A.-G.  
Solist: **Wilhelm Kempff** (Klavier). 4700  
Karten in der Geschäftsstelle (Stadttheater) und Abendkasse  
**A. Volke-Sinfonie-Konzert, Montag, d. 14. Dez.**  
Dirigent: **Hermann Behr** / Solist: **Jascha Bernstein** (Cello)  
Aus dem Programm: Brahms, Bruckner, Dvorak

**Kanarienvogel-Ausstellung!**  
Vogelschau!  
**Kanarienvogel-Verlosung mit Bauer**  
in Paschkes Festsälen, Taschenstraße 21.  
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.  
Eintritt: 30 Pf., Kinder 10 Pf., Erwerbslose nur Montag 10 Pf.  
Alle Liebhaber der Vogelwelt laden zum Besuch ergebenst ein  
**Breslauer Kanarienzüchter- und Liebhaber-Verein A. V.**  
Sonnabend, den 5. Dezember  
Sonntag, den 6. Dezember  
Montag, den 7. Dezember



**Schauspielhaus**  
Gastspiel  
Deutsches Theater, München  
Täglich 8, 10, 12 Uhr  
**Im weißen Röhl**  
Sonnabend und Sonntag,  
nachm. 3, 5 Uhr  
**Gustl Stark-Gstettenbauer**  
in  
**Katadu - Katada**  
Weihnachtsrevue  
für kleine und große Kinder  
Preise 50 Pf. bis 2,00 Mk.

Erstaufführung für Breslau  
**Die Blume von Hawaii**  
Operette von Paul Abraham  
mit **Erika Darbow, Anna Kunze, Benno Arnold, Otto Dewald,**  
**Karl Rudow, Paul Schmidtman, Leo Weith** in den Hauptrollen  
**vom 9. bis 14. Dezember, je 20 Uhr**  
**fänglich im Stadttheater**  
Keine erhöhten Preise!  
Kartenverkauf für alle Vorstellungen  
ab Sonntag, den 6. Dezember, 11 Uhr, an der  
Theaterkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Jahrhunderthalle Sportbetrieb**  
Sonntag, den 6. Dezember 1931  
**Internationale**  
**3 Stunden**  
Anfang 19 Uhr 30.  
Start des 3-Stunden-Rennens 20.15.  
**Charlier — Deneef** | **Siegel — Thierbach**  
**Choury — Fabre** | **Kroll — Maldorn**  
**Wals — v. d. Heyden** | **B. Wolke — R. Wolke**  
**Preuß — Resiger** | **Dederichs — Junge**  
**Tietz — Rieger** | u. a.  
Vorläufe vormittags 10 Uhr 30.  
Eintritt 20 Pf.

**LIEBICH**  
815 tgl. Das hat Breslau  
noch nicht gesehen  
**TOROS**  
Gigantische spanische Schau  
30 Mitwir- 14 Prank- 300 Kos-  
kende bilder läume  
**Maria Ney**  
und das Varieté  
Morgen 415 Fremden- und  
auch 4 Uhr: Familien- Extra-  
Nachmittag-Vorstellung

Brauerei  
**ZUM GROSSEN MEERSCHIFF**  
E. Vogel  
Breslau, Reuschestr. 28 (am Königsplatz) — Telefon 50633  
Ab morgen Sonntag:  
Ausstoß von  
**Bock-Bier** 11459

Sonntag, den 6. Dezember  
**Billiger Tag im Zoo**  
Eintrittspreis 50 Pfennige  
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte

3 Literate erzielen in  
der "Bolschwacht"  
den größten Erfolg

Die Halle ist gut geheizt  
**Dominikaner** Inhaber:  
Wilhelm Flöter  
Ausschank von  
**Dominikaner-Bier**  
Anerkannt gute Küche • Gedeck von 80 Pf. an  
Jeden Mittwoch und Sonnabend: **Eisbeine**  
Eigene Schächterei 11487

**Promenaden-**  
Theater  
**Kino-Variete**  
**Nachtvorstellung**  
(Bühne)  
Sonnabend und Sonntag, 11 (23) Uhr  
**218**  
Frauen  
Ärzte  
Paragaphen  
Ein Franzosenschickel unserer Zeit in 10 Bildern

Breslau-Morgenau Tel. 55604  
**Luna-Park**  
Morgen Sonntag  
nachmittag 3 Uhr  
**KONZERT**  
Ab 4 Uhr: **Große Varieté-Vorstellung**  
mit vollständigem neuem Programm  
Eintritt nur 25 Pfennige Anschließend **BALL**  
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag,  
abends 8 Uhr  
**Der beliebte Verkehrte Ball**

**Engwichts Festsäle, Schmiedefeld**  
Jeden Sonntag:  
**Großer Tanz**  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Es laden ergebenst ein  
**G. Engwicht u. Frau**

Achtung! **Wohin am Sonntag?** 4705  
In  
**Bräuers Festsäle**  
Pöpelwitzstraße 36  
Morgen Sonntag: **FREITANZ**  
**Neue Kapelle** **Neue Kapelle**  
Im Januar, Februar, März sind an einigen Sonnabenden für  
Maskenbälle, Festlichkeiten aller Art Säle gratis zu vergeben.

**„Zum Lessing“**  
Adalbertstraße 10 — Telefon 46638  
Jeden  
Sonntag: **Vornehmer Ball**  
Stimmung, Humor — Neue Jazzbandkapelle  
Saal für Versammlungen u. Festlichkeiten aller Art frei  
Täglich Mittagstisch, 3 Gänge 80 Pfennige

**Waldschlößchen / Scheinzig**  
Friedrich-Ebert-Str. 19 **Inh. E. Vollberg**  
Tel. 41087  
Jeden Sonntag: **Schleifen- u. Touren-Tanz**  
Jeden Mittwoch: **Verkehrter Ball**  
Gepölgte Biere Gute, preiswerte Küche  
2 Säle für Festlichkeiten jeder Art

**Bischofskeller**  
Bischofsstraße 4, im „Schleichen Hof“  
Das vorzügliche Winter-Startbier  
„Spezialator“ .. Schoppen **41 Pf.**  
Bischofsbräu od. Wein Schoppen **27 Pf.**

**Gesellschaftshaus Silesia, Neudorfstr. 54**  
Sonntag großer **Tanz** • Billige Eintrittspreise  
Anfang 5 Uhr

**Berücksichtigt unsere Inferenten!**



## Kritik der Woche

### „Stauwerk“, Hörspiel von Gerhard Menzel — Wirtschaftsgeschichte in Gegenwartsbildern — Besuche der Wirtschafteregulierung — Eltern helfen für ihre Kinder — Brot in die Welt

Während seit einiger Zeit eine gewisse Stagnation in der Produktion zu beobachten war, brachte der Schicksalsschlag am Montag als Hörspielautor Gerhard Menzels „Das Stauwerk“, das im Vergleich zu dem vor einigen Jahren erschienenen „Erbeben auf Neuseeland“ angenehm entgegenkam. Es zeigte ebenfalls, daß sich Menzel in der Zwischenzeit die Reife des Hörspiels so vollkommen zu einem gemacht hat, was die Zielmäßigkeit Technik anbelangt, hervorzuheben verdient. Aber auch inhaltlich ist das Hörspiel ein interessantes Dokument, das die Probleme der Freilegung von Arbeitskräften in die Maschinen in einer Form zur Diskussion stellt, die immerhin nicht leicht zu übersehen ist. In den Karzotten wird mit Hilfe der Maschinen ein riesiges Stauwerk gebaut, Tausende von Bauern, Bergarbeitern und Transportarbeitern der Umgegend werden von ihren gewohnten Beschäftigungen weggezogen und für den Stauwerk verwendet. Doch durch das Einbringen der Maschine in den Bergbau stellt es sich allmählich heraus, daß die Arbeiter für die früher tausende notwendig waren, nun hundert bewältigt werden kann, und man entläßt die über-

zahlreiche, die, beginnend mit einem sozialistischen Programm, allmählich immer mehr sozialistische Formen annahm und im Endeffekt den Arbeiter nur unter die Vormundschaft der Regierung stellte. Die durchaus objektive Schilderung, lediglich auf lesbarsten Tatsachenmaterial beruhende Darstellung gab dem Hörer nicht nur einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Wirtschaftsregulierung, sondern regte ihn, und das sollte die das Ziel jedes jeden Rundfunkbeitrages sein, zu selbstständiger kritischer Stellungnahme an.

Aus dem übrigen Vortragsprogramm sei Paul Penzners Betrachtung über „Theater Kino, Radio“ besonders erwähnt, die sich durch die Betonung und Herausarbeitung der Eigenartlichkeit durch die Benutzung und Herausarbeitung der Eigenartlichkeit jeder dieser künstlerischen Ausdrucksformen auszeichnet; wenn uns auch recht oft eine Überwertung des Theaters gegenüber Film und Radio staunfunden schien, recht erfreulich war auch diesmal die „Stunde der westfälischen Frau“ in der durch Vina Schaefer, Vera Zobel und Willi Kimmann unter dem Motto „Eltern helfen für ihre Kinder“ eine Reihe brauchbarer Ratschläge für die Herstellung hübscher Spielsaunen gegeben wurden. Wir hoffen, daß man auch recht bald einmal in den Kinderstunden solche Anleitungen zu erhalten gibt, die einfach herzustellen sind und vor allem keine Neuanfertigung von Material notwendig machen. In der „Stunde der Arbeit“ forderte Marie Weber mit überzeugender Beharrlichkeit die Schaffung von besonderen Heimen für Hausangestellte. Wir erlauben vor einigen Wochen in einem Vortrag von Fritz Lambrecht, wie schlecht gerade diese Kategorie der Arbeitnehmer heute noch gestellt ist, umso mehr wird man auf der Vorbereitung von Frau Weber, deren Erfüllung eine soziale Notwendigkeit ist, zustimmen müssen. Nachzutragen ist noch aus der vorigen Vortragswoche „Die Welt des Kindes“ von Georg K. Bieck, dem Autor des seinerzeit mit starkem Beifall aufgenommenen Arbeitslosenhörspiels „Trieblieb“, „Der Lebens-

„Die Welt des Kindes“ des Herbert von Hoffman ist ein im geschichtlichen Interesse beachtenswertes Hörspiel, das im Programm antwortend nachher zu hören und hören ist, wenn man sich den Eindruck hat, dies sei eine abschließende. Wenn auch nicht ganz so abschließend, aber doch mit

**Parole: Wir sind doch billiger!**

2-B. „Lumophon“-Netzgerät . . . statt 90.00 nur **35.00**  
 3-Röhren-Batterielagergerät Roland-Brandt . . . **11.50**  
 4-Röhren „Schuchardt“ . . . **20.00**  
 4-Röhren „Lumophon“ . . . **35.00**

Sämtliche Geräte sind fabrikenneu

Der weinste Weg ist lohnend zum größten Spezialgeschäft

**Radio-Wachplatz**

Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 10 18 :: Telefon Nr. 500 68

Inhaber u. Angestellte Mitglieder des Arbeiter-Radiobundes

Sämtliche modernen Schläger wie: Mende, Lumophon, Saba, Telefunken, Siemens, Roland Brandt am Lager

Die beste Bezugsquelle für alle Werkstätten jeder Art

in **Radio-Artikeln** sowie **Beleuchtungskörpern**


Ausführung elektrischer Anlagen und dergl. ist die

**Breslauer Elektriker-Genossenschaft**

a. G. m. b. H. Reußengasse 38 — Neuweltgasse 5 Tel. 587 22

Die geeichte Zeiger-Skala der **NORA** ULTRA-SELEKTIONS-EMPFÄNGER

bringt spielend alle Europastationen



3 RÖHREN  
 4 RÖHREN  
 5 RÖHREN

... die zum größten Teil in die Fabriksstädte abwandern, um von ihnen aber gehen in die Berge und leben dort als Bauern. Die Frau des einen von ihnen bleibt im Tal zurück, die Geliebte des Wertingentours. Ihr verlassener Mann aber wird von Maschinen Knecht die er für sein privates und das allgemeine Wohl verantwortlich macht. Er putzt seine Gedanken und gemeintem wird die Sprengung des reichen, industriellen Wertingentours Wertes beschlossen und ausgeführt. Es ist interessant, wie Menzel sich Mühe gibt, die dem Stoffe zugehörigen revolutionären Tendenzen zu veranschaulichen, was er durch zu erreichen versucht, das er zunächst als Unternehmer der einen Privatbankrottieren figurieren läßt, sondern die „Kolonnen“ und daß er zweitens die Radikalität des von einer revolutionären Bewegung als Ursache des „Waldmännchens“ beschreiben versucht. Es gelang ihm das, aber — zum Glück — nicht man sagen — recht schlecht, der revolutionäre Charakter des Stückes bleibt bestehen und wird zudem noch verstärkt. Was das große Fragezeichen, das er an den Schluss legt: Was ist nun? Wenn ein „Stauwerk“ zum ähnlichen Zustand von der Welt es nicht geben. Die Aufzählung unter der vorigen Regie Dr. Franz Joseph Engels hinterließ einen tiefen Eindruck. Von den Sprechern seien Herbert Brunar als Sozialist, Clara Kasmund als Gardine, Hermann Gaupe als Ingenieur und nicht zuletzt Robert Marcks besonders genannt.

### Rundfunk-Programm Breslau (325), Gleiwitz (253,4)

Gleichbleibendes Werktags-Programm, 6.30: Wecken, Gummist. • 6.50: Konzert. • 11.15: Wetter, Zeit, Wasserstand, Preise. • 11.35: Schallplatten. • 12.35: Wetter. • 12.55: Rauscher Zeit. • 13.10: Schallplatten. • 13.35: Zeit, Wetter, Börse, Preise. • 13.50: Schallplatten. • 14.45: Schallplatten-Werbobienst. • 15.10: Landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Preise.

**Sonntag, 6. Dezember.**

7.00: Bremer Salenonzert.  
 8.00: Choralconcert der Sängervereinigung Eintracht.  
 9.00: Jahn Minuten für den Kleingärtner.  
 9.10: Schachspiel.  
 9.25: Die seltsamen Bräutigame.  
 9.35: Was der Landwirt wissen muß!  
 9.50: Glöckchengeläut.  
 10.00: Evangelische Morgenfeier.  
 11.00: Altbreslauer Lebensweisheit nachgedichtet von W. Medauer.  
 11.30: Leuzsig: Paß-Kantate: Wie schön leuchtet uns der Morgen.  
 12.10: Fünfzehn Minuten Modestragen.  
 12.30: Leuzsig: Emerich Kaiman-Stunde des Sinfonieständers.  
 14.00: Mittagsberichte.  
 14.10: J. Funz: Die Regierung. Aus dem Buch von S. Trauen.  
 14.45: Was geht in der Oper vor?  
 15.05: Zum Nikolaustag. Ein Spiel für Kinder.  
 15.45: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle.  
 18.00: S. F. Wind: Soutgeschichten und Winterlegenden.  
 18.45: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl. Sportresultate.  
 18.55: E. Glaeser: Die Grundlagen des Lebens  
 19.25: Wetter.  
 19.30: Köln: Fugatos Hochzeit. Romische Oper von Mozart.  
 22.40: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 23.10: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Carlo Mimari.

**Montag, 7. Dezember.**

9.10: Gleiwitz: Schulfunk: Zu Fuß von Oberschlesien nach Italien.  
 15.25: Kinderzeitung: Wo ist der Nikolaus geblieben worden?  
 15.50: Das Buch des Tages: Historische Romane.  
 15.55: Nieder, Elfriede Köbner (Sopran). Am Flügel: E. Popjewski.  
 16.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Georg Frank.  
 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — anshl.: P. Killa: Kulturfragen der Gegenwart.  
 17.35: R. Sakburg: Bild in Zeitschriften.  
 17.55: Das wird Sie interessieren!  
 18.15: Fünfzehn Minuten französisch.  
 18.30: Fünfzehn Minuten englisch.  
 18.45: Dr. Kallow: Grundfragen der Geschichtsforschung.  
 19.10: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl.: Abendmusik der Funkkapelle. Aus Tonfilmen. — anshl.: Wetter.  
 20.00: S. Öhring u. R. Nirtz: Kulturelle Fragen in Sowjet-Rußland.  
 20.30: Kammermusik. Bozual-Trio.  
 21.10: Auf der Breslauer Dominsel. Staffelhörbericht.  
 22.10: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 22.25: Kammermusik. Bozual-Trio.  
 22.45: E. Sauman: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.  
 23.00: Funktechnischer Briefkasten.

**Dienstag, 8. Dezember.**

9.10: Schulfunk: Artistorische und Zeppeinfahrt.  
 12.10: Dr. Calkner: Warum muß sich die Landwirtschaft mit Wirtschaftspolitik beschäftigen?  
 15.25: Kinderfunk: Wir helfen dem Christkind.  
 15.50: Das Buch des Tages: Dichter, die zur Einlebr ruhen!  
 16.05: Unterhaltungsmusik. Gret Malween mit ihren Solisten.  
 17.00: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — anshl.: Dr. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.  
 17.25: D. Born: Kunstreise nach Rußland.  
 17.45: Eltern helfen für ihre Kinder.  
 18.15: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl.: Schulfunk für Berufsschulen.  
 18.40: Hilde Prof. Dr. Geisler: Die geographische Methode in der Geschichte.  
 19.10: Wettervorherlage.  
 19.20: Berlin: Samstagabend der Kapelle Gerhard Hoffmann.  
 21.00: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 21.10: Konzert der Schlesischen Musikschule für die Winterhilfe.  
 22.20: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 22.35: Fünfzehn Minuten Seeflugsport.  
 23.50: Gleiwitz: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle Kroll.

### Wittwoch, 9. Dezember.

15.25: Oberstudiendirektor Dr. Venatier: Auswirkung der Kürzung der wöchentlichen Stundenzahl für Schüler und Lehrer. — Hilfslehrer Werner: Wirtschaftssport und Hilfschule.  
 16.00: Gleiwitz: Thea v. Triffchen: Wie beschäftigt ich mein Kind in der Freizeit?  
 16.10: Gleiwitz: Die Wassermannsbraut. Märchen von Joseph von Eichendorff.  
 16.30: Gleiwitz: Lustige Volksmusik aus Oberschlesien.  
 17.00: Gleiwitz: Oberbischöfliche Weihnachtsfeier.  
 17.15: Gleiwitz: Landwirtschaftlicher Preisbericht.  
 anshl. Sündenburg: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emald Sarns.  
 17.50: Gleiwitz: E. Coers: Modernes Bauen in Oberschlesien.  
 18.10: Gleiwitz: D. Lütke: Grenzland Oberschlesien.  
 18.30: Gleiwitz: Kleine Volksmusik. Prof. Wastowski (Violine). Am Flügel: Dr. Schubert.  
 19.00: Gleiwitz: Frieda Hauke: Wir wollen helfen!  
 19.10: Gleiwitz: Dr. Pawlowski: Deutsche Notzeiten und ihre historische Sinnbedeutung.  
 19.30: Wetter für die Landwirtschaft.  
 anshl. Sündenburg: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emald Sarns.  
 20.30: Clown Truffelini hat Geburtstag. Hörfolge mit Schallplatten von Helmut Jaro Jarocki.  
 21.30: Abendberichte.  
 21.40: Zur Unterhaltung! Mitw.: Anita Wall (Chansons), Junifabelle.  
 22.30: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 23.00: Funktechnischer Briefkasten.  
 23.20: Berlin: Tanzmusik der Kapelle Silli Barton.

### Donnerstag, 10. Dezember.

9.10: Schulfunk: Welchen Beruf kann man heutzutage überhaupt noch erlernen?  
 11.20: Köln: Schulfunk: Edgar Manfred Eber berichtet über Tunis, Alger, Marokko.  
 12.15: Dr. Calkner: Warum muß sich die Landwirtschaft mit Wirtschaftspolitik beschäftigen?  
 15.25: Das Buch des Tages: Der Mensch bezwingt Berge.  
 16.05: Unterhaltungsmusik der Funkkapelle.  
 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — anshl.: S. Bahlinger: Richte und die fünf Stadien der Weltgeschichte.  
 17.45: Das wird Sie interessieren!  
 18.10: S. Behr: Der Dichterbrigitant im Wandel der Zeiten.  
 18.35: Dr. Trauwitz: Arbeitslosigkeit und die Dienststundenwoche.  
 19.00: Dr. Kallow: Grundfragen der Geschichtsforschung.  
 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl.: Abendmusik.  
 20.30: Dr. Wenzel: Schallplattentexte.  
 20.50: Abendberichte.  
 21.00: Dudeldalieder. C. Brauner (Tenor), K. Schide (Flöte), C. Rau (Saxophon). Am Flügel: K. Marjalek.  
 21.40: Dr. Heike: Bild in die Zeit.  
 22.10: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 22.30: E. Fröhlich: Vorschläge für das Weihnachts-Wochenende.  
 22.40: Stimmen der Dichter und was sie lehren.

### Freitag, 11. Dezember.

15.25: G. Irnd Scapin: Hat im Notwinter Geselligkeit eine Bedeutung?  
 15.50: Das Buch des Tages: Kluitbücher.  
 16.05: Die Flöte als Hausinstrument.  
 16.35: Unterhaltungsmusik der Kapelle Georg Frank.  
 17.15: Landwirtschaftlicher Preisbericht. — anshl.: Prosa und Dicht von Helge Sachs. Einleitende Worte: Dr. Wilsch.  
 17.50: Das wird Sie interessieren!  
 18.10: E. Landsberg: Geschichtsschreibung in der Gegenwart.  
 18.35: Dr. Kallow: Grundfragen der Geschichtsforschung.  
 19.00: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl.: Abendmusik.  
 19.50: Wetter. — anshl.: Univ.-Prof. Dr. Schulemann: Die Prinzipien der Augustinischen Geschichtsphilosophie.  
 20.20: Konzert der Schlesischen Philharmonie.  
 21.10: Händel und Gretel. Märchenoper.  
 22.20: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 22.40: F. Jansenhof zum Gedenden. Operant und Literatur.  
 23.10: Hfa-Theater: Die Töndeb Wochenkammer.  
 23.25: Beuthen: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle Bener.

### Sonnabend, 12. Dezember.

15.20: Dr. Hamburger u. Gad M. Wismann: Filme der Woche.  
 15.50: Das Buch des Tages: Ein ungarischer Erzähler.  
 16.05: Berlin: Alte und neue ungarische Volksmusik.  
 16.45: Berlin: Blasorchester-Konzert des Neuen Blas-Sinfonie-Orch.  
 17.30: Dr. Stumpf: Die Entdeckung unseres Planetensystems.  
 17.50: Dr. Stumpf: Simmelsbeobachtungen im Dezember.  
 17.55: Dr. Hochlich: Rückblick auf die Beiträge der Woche und Literaturnachweis.  
 18.25: Gleiwitz: Unterhaltungsmusik der Kapelle Karl Vesper.  
 19.00: Wetter für die Landwirtschaft. — anshl.: Schallplatten.  
 19.35: Das wird Sie interessieren!  
 20.00: Funke Reibe.  
 21.10: Abendberichte.  
 21.20: Alte und neue Töne. Quallabelle.  
 22.15: Zeit, Wetter, Preise, Sport, Programmänderungen.  
 22.45: Wien: Funk-Akademie der Prominenten.

Das Vortragsprogramm der Woche hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den neuzeitlichen Ablauf der wirtschaftlichen Entwicklung einmal ins Räumliche zu überlegen und uns die Wirtschaftsgeschichte an Gegenwartsbildern klar zu machen, da die wichtigsten Stufen, die die Wirtschaftsgeschichte der Gegenwart durchlaufen hat, als gegenwärtige Wirtschaftszustände irgendwelcher Völker noch heute auf der Erde existieren. So erhielten wir von Dr. P. Wewenke in einem Vortrag über das Wirtschaftsleben der Hirtenvölker und Nomadenkämme. Felix Maddas sprach über den Wirtschaftszustand Indiens. Dr. Kempner unterrichtete uns über den Kapitalismus Chinas und Dr. Bernd Hoffmann über den Vortrag in der nächsten Rundfunkkritik noch ausführlicher zu sprechen sein wird, stellte die Epoche des Kapitalismus in Europa und Amerika dar. Besondere Beachtung verdienen auch diesmal wieder Martin Dargatz „Untersuchung über die neue Periode der Wirtschaftsregulierung“, die sie die wirtschaftliche Anarchie erfordert. Ausgehend von den Entwicklungsstadien der Wirtschaft selbst (Erwerbsbildung, Kartellwesen) und denen vom Staat aus (Kollektivismus, Lebensversicherung, Steuerpolitik, Arbeitslosenversicherung, Einrentenversicherungen usw.) beschäftigte sich Martin Dargatz besonders eingehend mit der Sozialisierung, deren Bedeutung für die Überwindung der kapitalistischen Wirtschaftsanarchie besonders deutlich wurde. Außerdem ist wichtig war die Zusammenfassung mit dem historischen Wirtschaftssystem und vor allem mit der tatsächlichen Wirtschaftsgeschichte.

**Radio-Schreiber ist noch billiger!**

Wir schlagen jede Konkurrenz!

Kein Ransch, nur erstklassige Qualitätsware!

Akkumulatoren, hochwertiges Fabrikat.  
 4 Volt, 27 Amp.-Std. **12.50**  
 statt 12.— nur **5.95** 4 Volt, 56 Amp.-Std. statt 17.— nur **7.50**

Anodenbatterien, in Qualität.  
 100 Volt 7.50, 6.50, 5.95 **4.75**

Groß-Kraft-Anoden mit Fabriks-Garantien  
 120 Volt 12.50, 100 Volt nur **10.00**

Sonderangebot in Röhren, ehemal. Markentabrikat.  
 höchste Leistung . . . . . 4.50 und **3.95**

3-Röhren-Batterie-Empfänger,  
 beste Leistung o. K. . . . . nur **11.50**

Unser Schläger! 3-Röhren-Batterie, Fern-Empfänger,  
 einsechsl. 3 Teletank-Röhren und ge-  
 kapselten Spulen . . . . . früher 34.— nur **25.00**

**Komplette Lautsprecheranlagen**

... machen Ihnen wirklich Freude, da nur erstklassiges Zubehör  
 gefertigt wird. 3-Röhren-Empfang, 100-Volt-Anode,  
 4-Amp.-Std.-Akku — 1a Konzert-Lautsprecher 65 x 51,70 **48.00**

Sämtliche Einzelteile!

Hörerschraube 39 Pf., Glasdiatektoren 55 Pf., Kraftsysteme  
 10 50, 7.50, 5.95 Mk., Feinstrotzkata 1.20 Mk., Dreh-  
 kondensatoren 85 Pf., Netzdraht 4.10, 2.70 Mk.,  
 Detektor-Apparate mit Drehkondensator 1.45 Mk.

**Radio-Schreiber**

Gräbischer Straße 8 Friedrich-Wilhelm-Str. 105  
 Telefon 548 67 am Stragauer Platz.

Akku-Ladestation / Reparatur-Werkstatt

Sonntag, 6. Dezbr., von 1-6 Uhr geöffnet!

**Du bist Gewerkschafter  
 Bist du auch Genossenschaftler?**



# Film und Leben

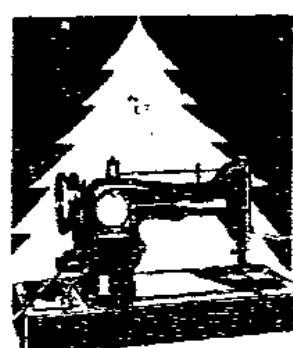
## Berlin Alexanderplatz

Der verfilmte Döblins Roman im Capitol

Nach dem berühmten Roman von Alfred Döblin. So finden es die Kritiker und die meisten Zuschauer, daß hier der Hauptgrund zur Schaffung dieses Films liegt. Eine im Film in der letzten Zeit immer häufiger werdende Erscheinung, daß ein bekannter Romanwelt zur Verfilmung gelangt. Aber kaum ein Welt bester ist zu einer vergleichenden Betrachtung heraus als dieses hier. Döblins Romanwelt konnte der Film nicht wiedergeben, was man sah, war die Geschichte des Franz Biberkopf, Döblin lernte die ganze Anlage seines Werkes bewußt so sehr viel vom Film, der Film aber wiederum konnte nicht aushalten an dieses Werk heran. Er mußte, einer anderen dramaturgischen Gesichtspunkte ausgenutzt, an der stärksten Stelle dieses Werkes, dem künstlerischen Normungswillen, dem neuartigen epischen Stil vorbeigehen. Diese Feststellung erstreckt sich aber nicht nur auf die Form, sondern greift auch ins Inhaltliche hinein. Lange, lange, durch viele Romanseiten hindurch verfolgt Döblin seine Menschen, er sie sprechen und handeln läßt. Der Film kann es nicht, er muß naturgemäß zusammenfassen, konzentrieren. So geben viele Einzelheiten verloren und manche Einzelsorgänge bleiben psychologisch unverständlich. Der Schicksalsroman Döblins wird zum Filmdrama, in dem weniger die Verlektung zahlloser, tiefer Umstände als bisheriges Ganovenentum zum Ausdruck kommt. Nach einer anderen Möglichkeit hätte der Film gehabt, sich dem Roman zu nähern, das atmosphärische Mittelstadium stärker zu betonen, mit Objekt und Montage besser diese Welt Biberkopfs zu untermauern. So blieb aber bei photographischen Umdeutungen. So war der richtige Umbau des Alexanderplatzes wohl durch gute Photographien der Arbeit angedeutet, aber kein symphonischer Eindruck geschaffen, wie ihn die Ruffen bei ähnlichen Situationen so ausgezeichnet hervorbringen können. Auch das typische Kleinbürgerliche in das trotz aller Ganoven-Umgebung das Werk umgibt, konnte hier nur andeutungsweise Ausdruck finden. Die Selbstverwandlung Franz Biberkopfs in Franz Karl Biberkopf — das stärkste Moment dieses Werkes — geht hier ganz verloren.

Solche notwendigen Vergleiche zwischen Film und Roman bedeuten durchaus nicht, daß dieser Film etwa schlecht sei. Es ist sogar durch die Zusammenballung der Geschehnisse ein neues Wert voll dramatischer Kraft entstanden, die mitreißt den Zuschauer immer wieder in den Bann zieht. Das ist aber hauptsächlich das Verdienst Heinrich Georges, der hier eine seiner größten Leistungen auf die Leinwand brachte. Es ist immer wieder erstaunlich, wie dieser große Künstler trotz seiner eindringlichen und massigen Figur zu individualistischer versteht. So schuf er auch hier für den Biberkopf eine so lebenswahre Gestalt, die uns das ganze Stück hindurch nicht aus dem Bann läßt, einen Menschen, mit dem wir voller Mitleid empfinden, um den wir ständig zittern, wenn er in die Gänge der Verbrechertum gerät. Gut angelegt die einzelnen Typen der Ganoven, ein wenig zu farblos bleiben in diesem mächtigen Geschehen die Frauengestalten.

Für den, der den Roman nicht kennt, kurz der Inhalt des Films: Biberkopf, aus dem Gefängnis entlassen, will ehrlich sein, Brot verdienen, wird Straßenhändler, will nacheinander seine Ruhe haben. Da sind aber allerhand ständige verbrecherische Naturen am Werk, um den riesigen Kerl, sei es mit List, ja schließlich mit Gewalt in ihr Mittel zu zwingen. Biberkopf opfert ihnen, nur um ein anständiger Kerl zu bleiben, seinen rechten Arm, seine Geliebte und noch anderes mehr, bis er, durch die Macht des Schicksals gebeugt, doch noch bei ihnen landet. Der Mord seiner zweiten Geliebten durch einen seiner Komplizen jährt ihn auf, wir finden ihn am Schluss wieder als Straßenhändler am Alexanderplatz stehen. Das ist gedrängt der Inhalt des Films und der Kern des Döblinschen Werkes, eines letzten Versuches, dem kürgerlichen Bildungsroman noch einmal Geltung zu verschaffen. —lg.



Ein Geschenk von bleibendem Wert Die tragbare elektrische SINGER

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Singer-Läden überall

### Wer nimmt die Liebe ernst?

Gloria

Der Versuch, dem Pariser Milieu „Unter den Dächern von Paris“ das Berliner „Miljö“ gegenüberzustellen, ist nicht ganz gelungen; es fehlt in Regie und Text, auch ein wenig in der Darstellung, an dem nötigen Einfühlungsvermögen an der Ursprünglichkeit, was durch die rein äußerlich gut gelungene Darstellung nicht ganz aufgewogen wird. Es fehlt vor allem ein wenig Schmitz und Berliner Mutterwitz. Trübsal jedoch ist das „gute Ende“ das zur Abwechslung einmal nicht mit märchenhaftem Wechsel der Lebenslage, sondern ganz einfach und natürlich im eigenen „Miljö“ abschließt. Es mangelt zwar nicht an guten Szenen, harmonischer Heiterkeit der Situation und des Spiels, doch bei der unartikulierten Ausdehnung der Handlung und der überflüssigen Illustration mit Operettenschlagern kommt das alles nicht recht zur Auswirkung. Max Hansen wirkt ein wenig zu theaterhaft, man glaubt ihm kein soziales und sonstiges „Miljö“ nicht ganz, mindestens nicht, wenn er den Mund aufzur; sonst ist sein Spiel von dem Bestreben getragen, der Rolle gerecht zu werden. Willi Schur als Jacob, Freund und Kleingewinner im Hintergrund hingegen trifft die Note besser und hat einige ausgezeichnete Momente. Auch Jenny Jugo spielt ansprechend und natürlich. — Im Beiprogramm des Gloria läuft außerdem ein als Kombination von Tonfilm und Sendung gedachter illustrierter Vortrag über die neue württembergische Großdenkmal; der Sächsischen Funkstunde hinsichtlich Roth.

Gruppe Deutsches-Lit. Jeden Mittwoch, 10.15 Gaststätte, Neumarkter Straße.

Karlsruhe-Gruppe Zentrum: Jeden Sonnabend, 19.30 Uhr, im Heim.

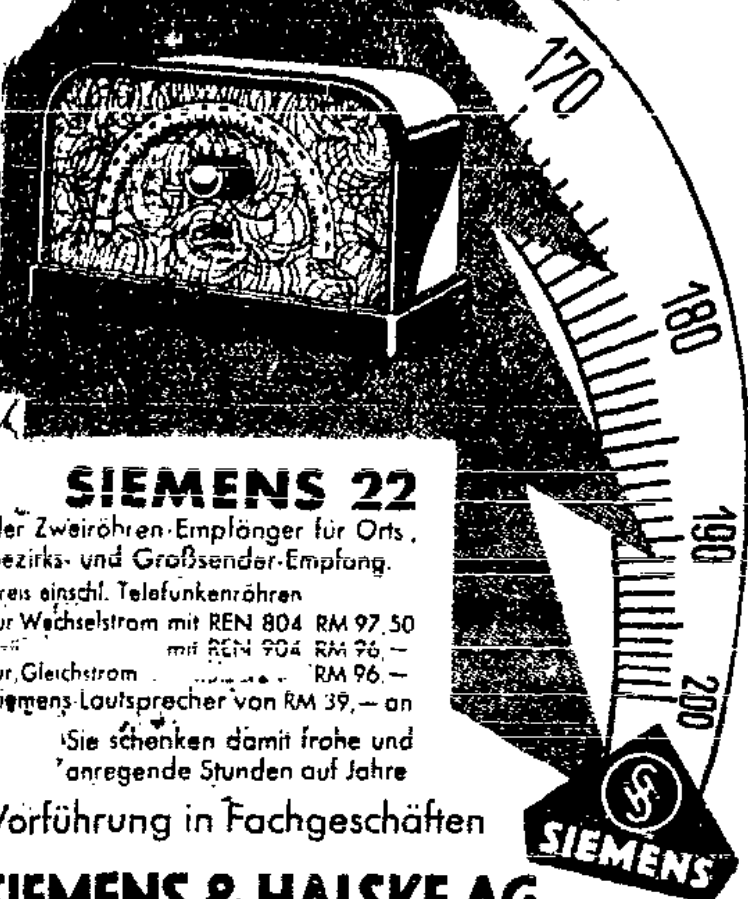
Soziale Radiohilfe. Jeden Donnerstag im Heim, Paradiesstraße 17, von 16 bis 18.30 Uhr.

Die Reihe guter Kammermusiklicher Veranstaltungen... (Text partially obscured)

### Musik

Die Reihe guter Kammermusiklicher Veranstaltungen... (Text partially obscured)

## Weihnachtsfreude DURCH SIEMENS-RUNDFUNKGERÄTE



### SIEMENS 22

der Zweiröhren-Empfänger für Orts-, Bezirks- und Großsender-Empfang. Preis einschl. Telefonkabeln für Wechselstrom mit REN 804 RM 97.50 für Gleichstrom mit REN 904 RM 76. — Siemens-Lautsprecher von RM 39. — an Sie schenken damit frohe und anregende Stunden auf Jahre

Vorführung in Fachgeschäften

SIEMENS & HALSKE AG Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt

R 215.

reipollen Werk zeigt von neuem das Streich- und Zupf-Instrumente vorzüglich zueinander passen.

Seine Herbert Scholz und Käthe von Gispki brachten vorwiegend moderne Musik zur Aufführung. Der Streichquintett entwickelt einen großen, leuchtenden Ton, seine technische Fertigkeit läßt keinen Wunsch unerfüllt. Die Pianistin erliefen im Ensemblepiel mit ihm bei weitem vorzüglicher in ihrer Kunstausführung als in den solistischen Darbietungen. Vielleicht liegt das insofern an der Trockenheit des von ihr gewählten Stoffes. (Der Komponist Honegger heißt übrigens nicht Alfred, wie ihn der Anziager verkündete, sondern Arthur mit Vornamen.)

Aus Gleiwitz ließ sich wieder einmal der strebsame und begabte Pianist Erwin Lariich hören, diesmal nur mit Werken Beethovens. Von der Entstehung des zweiten erzählt man, Beethoven habe bei der Rückkehr von einem Spaziergang festgestellt, daß ihm in letzter Geldbörse ein Groschen fehle. Darauf habe er seine Wut über den verlorenen Groschen ausgelebt in einer Caprice, die nun eins der begehrtesten Virtuosenstücke geworden ist. Lariich war hierin auch weit überzeugender, als in der Sonate op. 22. Als ein tüchtiger Kammermusikspieler erwies er sich kurz darauf bei der Wiedergabe von Volbaths Es-Dur-Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott; den fünf Herren gelang besonders fein das ichtliche gefühlvolle Adagio.

Bertha Gluckmann absolvierte in ihrer Viedertrunde, begleitet von Dr. Fied, ein ziemlich buntes, aber ihrem Temperament ganz und gar entsprechendes Programm. Interessant, wie sich hier in den italienischen und spanischen Volksliedern aus dem Repertoire der Giannini gibt.

Die vorher aufgeführte „Schiade“ in Wort und Ton (Manuskript: Werner Milch, Musik: Karl Czjuzka) war, was den musikalischen Teil anbelangt, wirklich sehr wäsig gelungen. Czjuzka trifft diesen heiteren Ton ganz ausgezeichnet. —f.

### Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands, Ortsgruppe Breslau

Die diesmalige Monatsversammlung unter Leitung von Genossen Barichel, der in keinem Referat eine neue Art der Berichterstattung propagierte, die auch angenommen wurde, fand letzten Donnerstag im Heim statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Als weitere Neuerung fand nach Schluß des geschäftlichen Teils ein teilweise sehr beifällig aufgenommenes Schallplattenkonzert statt.

Wir machen ganz besonders auf den Dienstag, den 8. Dezember im Heim, Paradiesstraße 17, aufmerksam. Beginn pünktlich 20 Uhr. Thema: Der Katholizismus in der Gegenwart.

Darüber machen wir naturgemäß darauf aufmerksam, daß am 11. Januar 1932 im Zimmer 12/14 des Gewerkschaftshauses die Generalversammlung stattfindet. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahlen.

Anwesenheitsliste: Gruppe Zentrum: Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, im Heim, Paradiesstraße 17.

Gruppe West: Jeden Freitag, 19.30 Uhr, Schädel's Gaststätte, Kronprinzstraße 46.

Gruppe Zimpel: Jeden Freitag, 19.30 Uhr, Wittke's Gaststätte, Zimpeler Straße.

Über die Bedeutung... (Text partially obscured)

## Arbeiter-Sport

### Fußballturnier für den 6. Dezember

Der Sportbetrieb am kommenden Sonntag bringt eine Reihe gute Regungen, auf deren Ausgang man mit Spannung ist. Die Spiele der ersten Mannschaften bringen ein Ergebnis um 11 Uhr mit Ausnahme des Spieles Silesien gegen Silesien um 10.30 Uhr vormittags geleitet ist. Am Sonntag 1932 in Klettenberg, 1930 hat an den letzten Sonntag gute Resultate erzielt. Auch Silesien hat die Mannschaften nicht verliert, so daß ein gutes Spiel an erwartet ist. Am Sonntag 1932 in Maria-Sachsen. Die Sturmmanufaktur ist eine einer Krise zu leiden, so daß 1932 immerhin Lust haben auf hat. Blauweiß — Wacker am Schiachhof. Der Breslauer Arbeiterklub wird am Sonntag Gelegenheit haben, zu beweisen, ob die Niederlage in Grünberg zu Recht besteht. Wacker ist die Mannschaften, die Blauweiß zur Vergebe des letzten Sonntag zwingen wird. Halle — Eintracht in Neustadt. Eintracht hat großen Siegeswillen. Ob derselbe aber für einen Erfolg Neustadt ausreicht, erscheint fraglich. St. M. — A. L. Stadion. Jetzt die Mannschaften B. f. V. dieselben guten Leistungen wie am Vorsonntag, dann dürfte es auch um ein Sieges gegen St. M. reichen. Rapid — Postamt am Hauptplatz. Gegen die gute Rapid-Mannschaft sollte ein Sieg zu einem Siege noch nicht reichen. Hirschdorf — Sowjet in Hirschdorf. Falls Sowjet nicht in voller Besetzung antritt, dann ist der Sieger Hirschdorf heiliger. Union — Vorwärts in Durlas. Die Aufgabe, die sich Vorwärts gestellt hat, dürfte schwer sein, der Sieger heißt Union. Strehlen — Preuss. Strehlen. Der Name des Brieger Vereins ist selber nicht gegeben. Trotzdem halten wir Strehlen für so stark, daß ein Brieger Mannschaften in Strehlen zu keinem Siege kommen sollten. B. f. V. — Ergebnis an der Kiemannshöhe. B. f. V. sollte vor einem neuen Erfolge stehen. Stern — A. L. Gräbchen. Ohne Zweifel wird sich hier eines der besten Spiele des Sonntags entwickeln. Bei dem Kampfgeist beider Mannschaften ist eine Voraussage sehr schwer. J. b. K. — Pfeil Stadion. Der größte Widerstand wird J. b. K. vor einer Niederlage nicht bewahren können. Hundsfeld — Groh-Waldh. Hundsfeld. Hier heißt der Sieger Hundsfeld. Oberriet B. f. V. in Oberniet. Beide Mannschaften sind gleichmäßig beieinander, so daß ein Unentschieden erwartet wird. Rosenh. Kamalen auf der Brückenaue. Tritt Kamalen wiederum mit voller Mannschaft an, dann sollte Rosenh. auf ein gewonnen. Eintracht — Schmolz in Waffelwitz. Da das Spiel Waffelwitz stattfindet, dürfte Schmolz kaum zu einem Erfolge kommen. Jordansmühl — Rothfärben in Jordansmühl. Beide Mannschaften sind noch verhältnismäßig jung, so daß ein Erfolg Spiel mit einem knappen Siege für Rothfärben erwartet wird. Roth — Radwitz in Roth. Zum ersten Male tritt Roth an die Öffentlichkeit. Sie sollten alles daran setzen, um das erste Spiel reichlich zu gestalten.

### Werberveranstaltung in Domschau

Der neue Bundesverein Fortuna-Domschau tritt am kommenden Sonntag zum ersten Male mit Fußball-Werbern an den Plan. Als Gegner wurde der U.S.V. Tasmantia-Berlin verpflichtet. Ueber die Spielstärke des neuen Bundesvereins nur wenig bekannt. Tasmantia dagegen stellt eine gut ausgebildete Mannschaft ins Feld und dürfte durch ein zähes Spiel für weitere Werbung im Sinne des Arbeiter-Sport wirken. Dem jungen Bundesverein ist ein voller Erfolg zu wünschen.

### Fußball

Ausfallende Spiele. Die Spiele B. f. V. I, II und III gegen Silesia I, II und III und das Spiel Sparta I. Sgd. gegen B. f. V. I, II und III werden am 6. Dezember fallen aus.

Bezirks-Technikerauswahl der Fußball-Sparte. Montag den 7. Dezember, 19 Uhr: Vereins-Technikerprüfung im Kattöbura, Friedrich-Wilhelm-Straße 45. Neuwahl des technischen Ausschusses. Jeder Verein muß pünktlich erscheinen.

### Freie Turnerschaft Breslau e. V.

1. Turnerinnen- und Frauen-Abteilung. Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses Unterbalkenstraße, Vortrag des Gen. Döblin. Die 2. Männer-Abteilung ist dazu eingeladen.

### Wassersport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Abteilung D. H. Sonntag, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Versammlung, 19 Uhr: Vorstandssitzung.

1. Arbeiter-Angler-Verein Breslau e. V. Donnerstag, 10. Dezember: Versammlung, Gewerkschaftshaus, Zimmer 12/14. Dienstag, 8. Dezember: Vorstandssitzung, Kartellbüro. Einladung zur Generalversammlung bis zum 2. Januar an den Vorstand.

### Wintersport

Sonntag, 10 Uhr: Trodenkifurien für alle Bundesmitglieder in der Turnhalle Fürstenstraße 23/29. Schneefurien mitzubringen.

### Flugsport

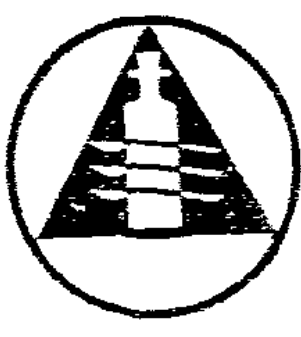
„Sturmvogel“, Flugsportverband der Werktätigen. 10. Dezember: Monatsversammlung im Restaurant „Zum Graben“, Neue Gasse, 20 Uhr. Vortrag über: Die Entwicklung des Flugwesens und Geschäftliches. Die Ballonfahrten sind regelmäßige Dienstag und Freitag ab 20 Uhr, Fürststraße Keller, statt.

### Kulturvereine

Freie Esperanto-Bereiniguna Breslau. Dienstag, 8. Dezember, 20 Uhr: Abhörabend im Radioheim. Dienstag, 15. Dezember, 20 Uhr, dachselbst: Rahmenhof-Fest. Sonntag, 20. Dezember, vormittags 10 Uhr: Besichtigung des Elektrizitätswerkes am Scheibenberg.

### Amthlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krieger

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.) Die maritimen-tropischen Wärmeluftmassen haben in den Subtropen verbreitete, zum Teil ergiebige Regenfälle ausgelöst. Stellenweise wurden als 10 Millimeter Niederschlag gemessen. Von Westen her haben nördliche-subtropischen Wärmeluftmassen auch unseren Bezirk überflutet und reichliche fröhliche Temperaturerhöhung. Bei zeitweiliger einseitiger Bewölkung sind für die Jahreszeit besonders hohe Tagestemperaturen ausfallen. Ausschauer für das schlesische Hochland und Mittelgebirge: Bei kühleren westlichen Winden neblig-trüb, nur zeitweilig aufhellendes, sehr mildes Wetter, zeitweiliger Regen. Ausschauer für das schlesische Hochgebirge: Wolkern, neblig-trüb, zeitweiliger Regen, Tauwetter.



## EISEN der Baustoff der Technik — der Baustoff des Lebens

bildet die Grundlage der roten Blutkörper [Haemoglobin]

### Kranke und Schwache

stärken ihre Gesundheit, wenn sie das Haemoglobin durch den regelmäßigen Gebrauch von Eisenpräparaten und Haematogen

aus der Apotheke

ergänzen.

Arom. Eisentinktur

Haemoglobin-Pillen

Haematogen „Goda“

u. a. Hausspezialitäten



# Arbeiter Wohlfahrt

## Wohlfahrt

### 30.

**500 000**  
Hauptgewinn auf ein Doppellos im Werte von RM.

**60 000**  
Hauptgewinn auf ein Einzellos im Werte von RM.

**30 000**  
2 Hauptgewinne im Werte von je RM.

**20 000**  
2 Hauptgewinne im Werte von je RM.

**15 000**  
2 Hauptgewinne im Werte von je RM.

U. S. W. U. S. W.

**Glücksbriefe**  
mit 10 Losen 5 RM.  
mit 20 Losen 10 RM.  
sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 100 Prozent ausgeschüttet, Lose zu haben.

In den Volkswachtbuchhandlungen, Graupenstraße und Flurstraße, in sämtlichen Gewerkschaftsbüros, in sämtlichen Konsumläden, bei Lindner, bei Singer, in der Büropia und bei allen Distriktsführern und Frauenleiterinnen.

## Billige Puppenwagen

### Lebenswerte Riesen-Ausstellung

**Kinderwagen**  
Metallbettstellen / Kinderbetten / Matratzen  
Kinderfahrzeuge  
**Kinderwagenhaus**  
**Suchantke**  
Größtes u. erstes Haus der Branche Ostdeutschlands  
Ohlauer Straße 35  
Ecke Taschenstraße

**Praktisch schenken!**  
Das ist heute notwendig. Eine **Naumann** Nähmaschine hilft sparen und schaffen. Sie ist das beste Weihnachtsgeschenk.  
Allein-Verkauf **Alfred Schlesinger**  
Schmiedebriicke 13, ptr. 4. Etg.

**Gesundheitsweste**  
„Azet“ für Damen und Herren mit präparierten Heil-Katzenellen . . . . . von Mark **19.50**  
**L. SZCZUPAK, Breslau 2**  
Gartenstraße 84  
Telephon 272 92

**Fahrräder u. Ersatzteile** kauft ihr am billigsten im **Fahrradhaus Sieg** Neumarkt 19 (neb. Barasch) Gegen Organisationsausweis 5% Rabatt

**Möbel** kauft man bei **Büfmann**  
43 Jahre  
Wachtplatz - Fischergasse 2, 1.

**Bauparzellen** verkauft  
gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft  
Gartenheim Einhorngarten e. G. m. b. H.  
Breslau, Fliederplatz 4893

„Frauenwelt“  
Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!  
**Frauenwelt**  
eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes  
Preis 35 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern



**Der warme Weihnachts-Mantel**  
48,- 43,50  
Ulsterform, mit Rückengurt, aus schwerem, reinwollnem Cheviot mit angewehelter, kariert-Abstele, natürlich aus Kunst-Seide, Eleganz Fabrikat

aus feinst. Velour-Diagonal, selbstverständlich reine Wolle, marinebraun, schwarz mit großem herrlichen Opposum-Kragen in Zobel-Blau- oder Skunkfarbe

# Petersdorf

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit GmbH, Breslau, Gartenstr. 67 (Capitol)

*Sonntag von 1-6 geöffnet!*

# Wer weiß

heute nicht selbst den Unterschied zwischen Durchschnitt und besonderer Qualität richtig einzuschätzen für Durchschnittsangebote wäre jeder Pfennig Bekleime hinausgeworfenes Geld! Daß wir je den Artikel genau auf seine Verzüge in bezug auf Preis und Qualität hin prüfen, beweisen unsere Angebote.

**Ulster-Paletots**  
reine Wolle, ganz auf schwerer Kunstseide, in Braun gemustert oder dem modernen marango Diagonal, z. T. mit Samtkragen  
**29.50 24<sup>50</sup>**  
Eleganz Fabrikat

**Rückengurt Ulster**  
aus schwerem Winter-Cheviot mit angedrehter Abstele, Armel und Rumpf auf Kunstseide, d. neulage, prakt. Wintermantel, l. all. Größ.  
**58.00 39<sup>50</sup>**  
Eleganz Fabrikat

**Farbige Anzüge**  
aus reinwollnem Cheviot oder reinwollnem Kammgarn, elegant auf Kunstseide vararisiert, in modernen Farben, ein- u. zweireihig.  
**39.50 29<sup>50</sup>**  
Eleganz Fabrikat

**Ski-Anzüge**  
für Herren und Damen, Blusen- oder Weitenform, aus gutem, imprägniert. Ski-Melton od. Ski-Trikot.  
**32.25 24<sup>50</sup>**  
Sportgerecht. Verarbeit.

**Herren-Hausjacken**  
das stets willkommenes Weihnachtsgeschenk, aus gutem, mollig. Flausch, mit reicher Agraffen- und Kordelverschmückung, in vielen Farben  
**14.50 9<sup>75</sup>**

**Damen-Morgenröcke**  
Trikot u. Saldentrikot, Innen geraut, mit Seidentrikotschal oder aparter Schalgerüstung, in großem Farbensortiment . . . . .  
**7.75 5<sup>90</sup>**

**Damen-Mäntel**  
aus reinwollnem Velours-Diagonal oder marango Herrenstoff, mit dem modernen großen Halbschal-Pelzkragen aus Biber- oder Schuppenlamm . . . . .  
**39.50 29<sup>50</sup>**

**Damen-Mäntel**  
das Feinste in Qualität u. Verarbeitung, aus besten schwarz- und blau-marango Herrenstoffen, mit großem Edelpelzbesatz  
**78.00 59<sup>00</sup>**

**Seid. Nachmittags-Kleider**  
aus Flammga od. Grépe Marocaine, in der modernen zweifarbigen Kontrastverarbeitung, schwarz-weiß, braun-zitronen oder grün- resede . . . . .  
**29.50 19<sup>75</sup>**

## Und dennoch . . . . . Fröhliche Weihnacht!

Keiner weiß, was das Morgen bringt. Schwül und atembeklemmend, wie ein Gewitter, droht die Zukunft über uns. In jedem lebt nur der Wunsch, daß bald die Wendung zum Besseren komme. Wo ist der Retter in unserer Not? „Hilf Dir selber!“ schallt es zurück. Siehe selbst zu, wie Du weiter kommst, weiter bestehen kannst. Schaffe Dir selbst Sonne und Wärme, die Du zum Leben brauchst! Und dennoch fröhliche Weihnacht? Glaube, Liebe, Hoffnung. Wir brauchen sie, brauchen das Mysterium unserer schönsten Kindheits Erinnerungen nötiger denn je. Laßt drum den Lichterbaum erstrahlen, laßt tausend Wünsche in euch rege werden! Vielleicht geht einer, gehen mehrere in Erfüllung. Wunschel — Kann eine Frau andere hegen, als die, schön zu sein? Außer auf Putz, Garderobe, Schmuck, wird sie daher immer ihr Sinnen auf Schönheitsmittel lenken. Zwar die Sorge um Kind und Familie erfordert praktische Einstellung auf Reinlichkeit und Gesundheitspflege. Was ist nötiger? Beides, gnädige Frau, ist notwendig. Kommen Sie zu uns! In unseren Verkaufsstellen werden Sie alles, was Sie unbedingt und notwendig brauchen, um sich und anderen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, finden. Sie werden aufmerksam und sorgfältig bedient werden und dabei die Überzeugung gewinnen, daß sie trotz aller Not und Krisenzeiten bei unseren Preisen Ihre Ansprüche auf Gesundheit und Reinlichkeit, auf Schönheit und Körperpflege aufrecht erhalten können. Unsere Adresse bitte:

**Ruba-Werke Rudolph Balhorn**  
Seifen- und Parfümerienfabrik G. m. b. H.  
Breslau  
Verkaufsstellen:  
Neue Schweidnitzer Str. 4  
Albrechtstr. 3  
Friedrich-Wilhelm-Str. 8  
Höfchenstr. 92  
Lohestr. 53  
Matthiasstr. 70/72  
Tiargartenstr. 26  
Fabrikverkauf Steinstr. 23/27



## Prachtvolle Weihnachtsbäckerei für weniger Geld

— das kann doch nur mit der „frischen Resi“ möglich sein, dieser nahrhaften und ausgiebigen bayerischen Tafelmargarine mit dem herrlichen Alpenmilch-aroma! Sie ist nämlich nicht nur als Brotaufstrich und zum Braten vorzüglich geeignet, sondern auch zum Backen. „Resi“-Gebäck schmeckt wundervoll! So fein, mürbe und so gehaltvoll ist es! Dieser verführerische Duft, diese appetitliche Farbe, so richtig knusperig und weihnachtlich! Das Alles können Sie für wenig Geld haben, denn die „frische Resi“ kostet jetzt sogar nur noch 45 Pfennig je Halbpfund. Sie verschafft Ihnen trotz der schlechten Zeiten hochwertiges Backwerk und wirkliche Festesfreude. Holen Sie noch heute die „frische Resi“, Ihren unschätzbaren Helfer beim Braten und Backen!

Zur Weihnachtsbäckerei die frische **Resi** die berühmte bayerische Kernmargarine





# Weihnachts-Verkauf

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

## Herren-Lumberjacks

reine Wolle, in tadelloser Ausführung, mit Reifverschluss, moderne Muster, solide Farben

7<sup>90</sup> 5<sup>90</sup>

## Damen-Lumberjacks

reine Wolle, moderne Ausführungen, neue, aparte Muster und Farben

6<sup>90</sup> 4<sup>90</sup>

## Damen-Taghemden

aus mittelstarkem Wäschestoff mit ausdrucksvoller Glanzgarnstickerei und großem Motiv garniert

1<sup>45</sup> 95 Pfg.

## Damen-Nachthemden

mit langem Ärmel, modern farbig garniert, aus gutem Körper-Barchent

2<sup>95</sup> 1<sup>95</sup>

## Damen-Mäntel

selbstverständlich ganz gefüllt, mit Naturpelz-Kragen, in neuesten Farben und guten Formen in Serien weit unter Preis!

9<sup>75</sup> 19<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> 39<sup>50</sup>

Kinder-Mäntel weit unter Preis!

## Besuchen Sie uns!

Sie werden erfreut sein durch unsere vorzügliche Auswahl, und unsere vorteilhaften Preise werden Sie überraschen!

## Damen-Kleider

Es ist bekannt, daß man bei uns mit wenigen Mitteln, geschmackvolle, hübsche Kleider kaufen kann, heute überbieten wir uns selbst, wir bringen ganz moderne, gute Kleider in Serien weit unter Preis!

9<sup>75</sup> 15<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 25<sup>50</sup>

Morgenröcke in größter Auswahl!

# TIEF

Ab 3.- Mark auf Wunsch Geschenk-Karton

Kein Einkauf ab 5.- Mk. einen Kalendar gratis!

## Herrn-Schlafanzüge

in aparte Streifen, gute Paßform

aus Flanell oder Zebr Perkal oder Flanell

6<sup>90</sup> 4<sup>90</sup>

## Hausschuhe (Latschenform)

Wolle mit Baumwolle, kräftige Ledersohle, haltbare Qualität

für Herren Gr. 43-46 für Damen Gr. 36-42

1<sup>95</sup> 1<sup>32</sup>

## Damen-Hausschuhe

große Umschlagform, mit Pompon, fester Hinterkappe u. genähelter Ledersohle, haltbare Qualität

Größe 36-42

rein Kamelhhaar mit Wolle Wolle mit Baumwolle

2<sup>45</sup> 1<sup>55</sup>

## Mod. Pyjamaflanellen

weiche, mollige Qualitäten, aparte Streifenmuster, elegante Blumendessins

48 Pfg. 78 Pfg.

Breslau, Ohlauer Straße 71-7

## Für den Weihnachtsfisch

in eleganter Geschenkpackung  
Nur Qualitätsware

Damen-Nappa-Ganzstopper mit Flauchfutter 5<sup>50</sup>  
Herren-Nappa-Ganzstopper mit Flauchfutter 6<sup>00</sup>



Paul Marezky

Breslau 1, Poststraße 6, 1. Etage  
Sonntag, 8. Dezbr., geöffnet!

## Arterienverkalkung!

### Herzleiden

11683

Dankertfüllt teile ich kostenlos mit, wie ich und andere Leidende durch einfaches, auch ärztlich verordnetes Mittel in niegehabter Weise geheilt wurden.

Steueramtmann a. D. H. Fredericorf, Schwaria 527 (Mecklb.)

## Berücksichtigt unsere Inserenten!

## Der Notzeit entsprechend

Soweit Vorrat!

Aus eigener Anfertigung:

Der moderne Ulster 12<sup>50</sup>

Der elegante Pailetot 17<sup>50</sup>

Knaben-Ulster

aus Resten gearbeitet weit unter Preis!

Tuch- und Maßgeschäft

Cheimowitz

Teichstr. 27, ptr. (Kein Laden)

Sonntag geöffnet!

## Puppenwagen



Rücksichtslos herabgesetzte Preise  
Kinderwagen :: Korbmöbel  
Liesestühle, Kinderbetten

JONAS

Reuschestraße 40.

## Druckerei

## Volkswacht

BRESLAU 2

Flurstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter, schneller u. schnellster Lieferung.

Spezialität:

Massenauflagen

(Rotationsdruck)

## Urania

12 Monatshefte

und 1 Buch

Der Deutsche Kosmos

zu haben durch die Geschäftsstelle



## Schönste Bücher

zu Bruchteilen der Preise!

Wilhelm Hauff: Die Geschichte vom Kalif Storch mit ganzseitigen Illustrationen 1.50

Wilhelm Hauff: Die Geschichte v. kleinen Muck mit ganzseitigen Illustrationen 1.50

Wendel: Sagenbuch der Arbeit 2.40

Francé: Gewalten der Erde 1.50

Francé: Buch des Lebens 2.25

Meerwarth-Soffel: Von Antilopen, Ziegen, Schafen, den Rindern u. Walen mit viel. Abb. 2.00

Pinnow: Deutsche Geschichte 2.85

Klabund: Die Geisha Osen 0.60

Werfel: Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig 1.50

Berger: Exotische Tiergeschichten 1.50

Seine Majestät das Kind Ein Ratgeber für Mütter, solche, die es werden wollen und alle, die das Kind lieben 6.00

Leinen, statt 20.00

## Volkswacht-Buchhandlungen

Flurstraße 4-6

Neue Graupenstraße 5



## Der wertvolle Ober unter Verantwortungsbewusster Neutralität versteht

### und Forderungen an den Schlichten Kundant

Einem Vortrag „Kundant und Politik“ im Rahmen der Sendeleitung an den Hörer“ ist kürzlich Inhabent der Fiktion die Aufgabe des Kundants darin, politisch und politisch die geistige Verantwortlichkeit dieser „verantwortungsbewussten Neutralität“ zusammenzufassen. Auch wir sind der Überzeugung, daß die Gestaltung des Kundantprogramms vom Standpunkt „verantwortungsbewusster Neutralität“ zu erfolgen hat. Wir müssen jedoch verstanden sein mit dem Wahltag demokratischer Prinzipien, das heißt, daß die Darstellungen eines Kundantprogramms, die Zusammenfassung des Hörerkreises, den Schichten, die die Kundantprogramme bilden, angepaßt sein muß. Erst wenn die Kundantprogramme „verantwortungsbewusste Neutralität“ nach dieser Richtung erweitert wird, erhält er seinen vollen Sinn. Auf dem Gebiet der Kundantprogramme sind die Kundanten, die die übertragene Aufgabe der Kundantprogramme für den Hörer ausmachen. Sie müssen unbedingt verstehen, daß man ihren berechtigten Wünschen bei der Programmgestaltung in oben angeführtem Sinne Rechnung trägt. Es geht aber nicht nur für das Vortragsprogramm, sondern auch für die sonstigen Darstellungen, insbesondere für die künstlerischen und die unterhaltenden Charaktere. Und wenn man auf diesen Teil des Kundantprogramms den „verantwortungsbewussten Neutralität“ anwendet, so zeigt sich in der Praxis doch eine recht einseitige Behandlung der künstlerischen Weltanschauung. So hören wir nur selten Hörspiele, die die geistigen Menschen zu Herzen sprechen (die Hörspiele von Gad M. Hippmann und das Arheisiosen Hörspiel von Georg W. Wietz) bleiben ja doch leider aus dem Programm und gerade in letzter Zeit werden sie immer seltener, obwohl sie hochbedeutende Hörspiele dieser Art enthalten und verdient werden zu werden. Aber auch die schönen Hörspiele, wie wir sie zum Arbeiterjubiläum 1931 aus dem Programm hürten, werden in die musikalischen Programme der Sender kaum aufgenommen. Dafür spielt man Militärmusik, die Wahrzeichen vergangener Zeit, die mindestens ebenso wichtig sind für die Weltanschauung wie die alten Arbeiterlieder. Aber auch der Arbeiterdichtung bringt man jetzt nur wenig Verständnis entgegen und während es vor kurzem noch möglich war, Walter Bauers herrliche „Werk“ zum Gegenstand einer Hörfolge zu machen, scheint die Arbeiterdichtung für den Kundant kaum noch zu gelten. Man sehe sich einmal die „Bücherstunden“ der letzten Jahre durch und man wird kaum ein ausgesprochenes Arbeiterlied den dort besprochenen finden.

Auch unsere wiederholte Forderung, dem proletarischen Kundant besondere Stunden zu widmen, die in ihrer Gestaltung, ihrem Fühlen und Denken Rechnung tragen, wird nicht genügend beachtet. Daher konnte es auch geschehen, daß in der vergangenen Woche im schlesischen Kundantprogramm („Kinder unterhalten sich“) geredet wurde, die in der Arbeiterdichtung die Form des Schlemmerdajens in gut situierten Elternhäusern aufgewachsener Kinder schilderte. Und während wir in der Arbeiterdichtung, aber tausende von Kindern, die das Unglück hatten, in einer Arbeiterwohnung zu kommen. Wenn erinnert sich ihrer der Kundant? All das fällt auch unter den Begriff „verantwortungsbewusste Neutralität“. Und wenn man in konstanter Beharrlichkeit die „Tönende Wochenschau“ der Ufa, des Hugenbergschen, deren einseitige Stimmungsmache ja von allen künstlerischen Kreisen immer wieder gerügt wird, im Programm beibehält, obwohl wir brauchbaren Ertrag dafür vorzeigen haben („Emelka-Woche oder Fox-Tonwoche“), da wir nur sogenannte negative Kritik pflegen, sondern immer etwas bringen, wie man es besser machen kann, so fehlt es so etwas das Verständnis.

Wir sehen also, daß noch viel von der angeforderten „verantwortungsbewussten Neutralität“ fehlt. Wir richten daher an die Verantwortlichen der Sendeleitung den Appell, hier die nötigen Ausgleichs zu vollziehen und den Wünschen der wertvollen Hörer, deren Billigkeit doch außer allem Zweifel steht, einmal nachzukommen und auch bei den künstlerischen Darstellungen und im Unterhaltungsteil des Programms sich ihrer gegenüber bewußt zu werden.

## Jenny Marx

Zu ihrem 50. Todestage

Von Hermann Wendel

August Bebel und Eduard Bernstein im Spätherbst 1880 in London antraten, um Karl Marx die verstimmtende Vorgänge in der vom Ausnahmegericht des deutschen Sozialdemokraten zu erklären, lernten sie Jenny kennen. Zwar hatte ein unheilbares Krebsleiden die Gattin des Altmeisters des wissenschaftlichen Sozialismus aus dem Krankenlager gestreckt, aber als die Sendboten zwischen Arbeiterstadt in Waitland Park Road Nr. 1 zum Leben waren, erhob sie sich, um ihnen bei Tisch die Ehre zu erweisen. Bebel behielt sie in Erinnerung als „eine vornehme Dame, die ihre Gäste in der charmantersten und liebendsten Weise zu unterhalten verstand“, und Bernstein jagte: „In ihrem Benehmen verrät sie die feingebildete Frau. Und bei aller Wärme frei von Heberischwelligkeiten.“ Tisch mußte sie sich wieder in ihr Krankenzimmer zurückziehen und fast auf den Tag, ein Jahr später, am 2. Dezember 1881, starb sie.

Die Wiege war es der Tochter des tgl. preussischen Regierungsrats Ludwig von Westphalen nicht geungen, daß sie ihr Leben an der Seite des unerbittlichsten aller Revolutionäre verbringen sollte; ihr Halbbruder Ferdinand ging, der liberalen Gesinnung des Vaters, sozusagen den vorläufigen Weg, als er es, in der preussischen Verwaltung von Stufe steigend, in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zum Polizeiminister der wildesten junkerlichen Herrschaft brachte. Aber zwischen den Familien des Geheimrats von Westphalen und des Rechtsanwalts Heinrich Marx in Berlin gab es einen Verkehr von Haus zu Haus; auf dem Gange hatte Karl Marx Jennys Bruder Edgar zum Mitspieler, Karls Schwester Sophie wiederum war mit Jenny eng befreundet. So entwickelte sich aus Kinder spielen eine jugendliche Freundschaft zwischen Karl und Jenny, und da das Fräulein von Westphalen als „das schönste Mädchen von Trier“, als „Ballkönigin“, als „Prinzessin“ und „Athena“ umschrieben, umschwärmt und umwirrt war, hatte sie ihr Herz schon längst verheiratet; der junge Karl Marx verließ Berlin, ohne sich mit seinem auch an der Universität Berlin, ohne sich mit seinem auch an der Universität Jülich Herzogs-Bemühungen“ in aller Form zu verabschieden, aber er mußte sieben Jahre zu sie dienen, wie Jakob Bebel, und allerlei familiäre Widrigkeiten galt es zu überwinden, ehe er sie am 19. Juni 1843 heimführen konnte. Ihm bedeutete auch für sie den endgültigen Abschied von Trier, denn, von der kurzen Spanne abgesehen, da Marx nach der Revolution von 1848/49 in Köln die „Neue

Rheinische Zeitung“ leitete, wollte er nur noch zu fernen Reisen in Deutschland; Stattdessen ihres Taleins waten Paris und Brüssel und leit 1849 für ein Menschenalter London.

In diesen Jahrzehnten des Ringens und Schaffens, aber auch des Hungers und Leidens was Jenny nicht nur im bürgerlichen Sinne das Mutter eines Mannes, hingebenden Eheweibes. Sicher fehlte es auch in diesem Verhältnis nicht an dem Menschlichen, allzu Menschlichen. Für die am 12. Februar 1844 zur Welt geborene, also um vier Jahre Jüngere war „der Mohr“, wie Marx im Familienkreise wegen seiner dunklen Gesichtsfarbe und seines schwarzen Haarschopfes hieß, nicht nur und nicht immer die Respektperson; sie durchschaute und belächelte auch die kleinen Schwächen ihres „hohen Herrn“, und wenn Friedrich Engels ihn einmal zu einer besonders ausgelebigen Kneiperei verführt hatte, schmolte Jenny wie jede andere Gattin im gleichen Falle. Umgekehrt ließ es ihm, der doch wie nur einer die historische Bedeutung der „weiblichen Fehler“ kannte, bisweilen unter, daß er über „die Starrheit der Weiber“ den Kopf schüttelte oder aus Jennys Verhalten mit nachsichtigem Lächeln den Schluß zog: „Die Weiber sind tömische Kreaturen, selbst die mit viel Verstand ausgerüsteten.“

Und mit Verstand war Jenny so ausgerüstet, daß er sie mit Stolz seinen Sekretär nannte. Er diktierte ihr nicht nur Stunden um Stunden lang und ließ nicht nur Manuskripte wie das „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ von ihr abschreiben, sondern, wenn er verhiert oder ermüdet war, brachte sie auch Briefe in seinem Sinn und seinem Namen zu Papier und besuchte Versammlungen, die er mied, um ihm darüber Bericht zu erstatten. Auf die Dauer arbeitete sie sich so tief in seine geistige Welt ein, daß sie mit seinen Augen sah und mit seinen Worten sprach; es gibt Briefe von ihr, die bis auf die Auswüchse des Stils aus seiner Feder stammen könnten. Auch flammte ihre Seele in leidenschaftlichem Haß gegen die Menschen, die er haßte, und nichts traf sie tiefer als pikare Angriffe auf ihn. Dabei streifte nicht einmal der Saum ihres Kodes den Schmutz des Londoner Flüchtlingsstrebens; sie gehörte zu den Vertreterinnen ihres Geschlechts, auf die das Goethe-Wort zutrifft: „Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an“; mancher etwas verwilderte Emigrant verachtete beinahe die üblichen Innismen, zu denen er die Junge schon rühete, wenn er ihren groß aufgeschlagenen Mund auf sich gerichtet sah.

Aber der ganzen Widerstandskraft ihres elastischen Weibens bedurfte sie im Kampfe gegen die erbärmlich würgende Not des Alltags. Einer der ungnädigsten Geister aller Zeiten, mußte Marx durch Jahrzehnte das bittere Brot des freien Schriftstellers ohne Beziehungen brechen, ein Los, das schlimmer als Proletariatselend, denn das, was er die „Respektabilitätsflechtung“ nannte, kam dazu: der Zwang, schon um die Erziehung der Töchter willen, aber auch zur Beruhigung der Gläubiger, nach außen einen geordneten bürgerlichen Haushalt vorzuführen; als etwa Ferdinand Lassalle, ein solgorierter Kavalier, der an einem Tage für Zigarren und Drohnen mehr ausgab, als die ganze Familie Marx für ihren Unterhalt, sich 1862 in London aufhielt, wurde alles nicht Niet- und Nagelsteife ins Wandhaus geschafft, um dem Besucher Sand in die Augen zu streuen. Aber auch in gewöhnlichen Zeiten war das Leihhaus wie in einem herzerreißenden Kapitel von Dickens die, ach! so häufig aufgesuchte letzte Zufluchtsstätte der geborenen von Weisphalen. Dazu die ewige Verdrängung von Vätern und Fleischer und Hauswirt, die Sorge um Bezahlung der Gasrechnung, demütigende Bettelbriefe, Krankheit des Mannes, eigene körperliche Leiden, einmal sogar schwarze Waden, Tod von Kindern — diese ganze Misere lastete mit unverminderter Wucht auf Jenny Marx, die derart heroischen Kampf kämpfte als je eine Jeanne d'Arc. Kein Wunder, daß auch die gerühmte „Schwungkraft ihrer Natur“ unter der steten Wiederkehr des gemeinsten, dreifachen Glends litt, daß sie reizbar wurde, „gefährliche Nervenzustände“ bekam und mehr als einmal verzweifelt ausrief, sie möchte lieber mit den Kindern unter der Erde liegen, als dieses unbeschreibliche Leben weiterzuführen. Aber sie hielt aus, damit er, seinem großen Menschheitswerke verhaftet, aushalte!

So sehr waren denn, in Sonnenschein, Regen und Sturm, die beiden seltenen Menschen zusammengewachsen, daß Engels an Jennys Todestage sagen durfte: „Der Mohr ist auch gestorben“. In der Tat erlebte Karl Marx den Todestag der geliebten Frau nur noch einmal; fünfviertel Jahre, nachdem sie ihn verlassen hatte, wurde er an ihrer Seite auf dem Highgate-Friedhof in London beigesetzt.

## Das Tonfilmkonservatorium

Tonfilmkomponisten an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin — Der praktische und künstlerische Lehrplan — Wie ein Studiofilm gedreht wird

Die schwere wirtschaftliche Depression wirkt sich naturgemäß auch auf die Kunst und hier in besonders starkem Maße auf die Musik aus. Mit dem Komponieren von Sonaten und Symphonien, die ja schließlich das Wesen der reinen Musik ausmachen, kann der Komponist heute seinen Unterhalt nicht erwerben. Die angewandte, die praktische Kunst ist von jeher die wirtschaftliche, die finanzielle Basis für die große Schaar der Künstler gewesen. Diese angewandte Kunst muß sich naturgemäß der jeweiligen Entwicklung, muß sich nach stärker als die zwecklose Kunst dem Sinn und Wesen der Zeit anpassen.

Der Tonfilm ist die neue große Erwerbungsquelle für unsere jungen Komponisten. Hier sind für sie nicht nur Möglichkeiten kompositorischer Leistungen geben, hier können sie auch den wichtigen neuen Problemen der Uebereinstimmung von Ton und Bild nachgehen.

Die Tonfilmindustrie hat, als sie mit der Produktion der Tonfilme begann, sofort überall besondere Versuchsanstalten errichtet, um die wirtschaftlich zweckmäßigste Form der Produktion der Tonfilme und auch die wirtschaftlich zweckmäßigste Form der Kompositionen für die Tonfilme zu finden. Diese Versuchsanstalten arbeiten aber natürlich lediglich unter geschäftlichen Gesichtspunkten und haben deshalb nur wenig Interesse für die rein künstlerische Entwicklung der Filmkomposition, für die Klärung der prinzipiellen Probleme.

Als die Staatliche Hochschule für Musik in Berlin sich also entschloß, im Rahmen ihrer Kundantversuchsstelle auch ein Filmstudio, unter der Leitung von Professor Hindemith, einzurichten, erfüllte sie somit zwei verschiedene Aufgaben. Sie schuf einmal für die in der Ausbildung befindlichen Komponisten die Möglichkeit, sich auf die praktische Verwertung ihrer kompositorischen Fähigkeiten beim Tonfilm einzustellen, und sie schuf zum andern eine Versuchsstelle, in der unabhängig von wirtschaftlichen Erwägungen das im Tonfilm gegebene Problem der Harmonie von Ton und Bild einer möglichst idealen Lösung zugeführt werden konnte. Dieses Filmstudio der Staatlichen Hochschule für Musik ist heute in Deutschland die einzige Stelle, an der die musikalischen Probleme des Tonfilms unter Ausschaltung aller wirtschaftlichen Gesichtspunkte vom rein künstlerischen Standpunkt aus erörtert werden.

Als Schüler für das Filmstudio werden im allgemeinen nur solche Studierenden der Hochschule gewählt, die ihre kompositorischen Fähigkeiten bereits bewiesen und vervollständigt haben und die deshalb nicht erst noch mit der Ueberwindung kom-

positorischer Schwierigkeiten bei der Lösung der Tonfilmkompositionen zu kämpfen haben

Die jungen Tonfilmkomponisten müssen zunächst die technischen Apparate, die Aufnahme- und die Wiedergabeapparate in allen Einzelheiten genau kennenlernen und beherrschen. Damit beginnt also die praktische Arbeit. Erst wenn sie diese Apparate in allen Einzelheiten kennen und beherrschen, beginnt nun die Arbeit mit dem zu vertonenden Film. Professor Hindemith hat aus alten Filmen besonders charakteristische Szenen herausgeschnitten und diese Filmtreppen zu einer Art Studiorolle, der die verschiedensten häufig wiederkehrenden charakteristischen Filmszenen zur Darstellung bringt, vereinigt. Dieser Film wird sorgfältig studiert, die Schüler lernen dabei zunächst das Weltliche des Filmtreppens und das Erkennen einer Situation aus einer Reihenfolge kleiner Filmbilder. Dann beginnt das Auswählen. Die einzelnen Bilder müssen genau ausgewählt und ausgemessen werden, und nach diesen Messungen wird dann die Zahl der für die Komposition gegebenen Takte bemessen. Im Rahmen dieser Takte muß nun die kompositorische Aufgabe gelöst werden. Der junge Komponist muß den musikalischen Ausdruck, die musikalische Untermauerung der im Bilde dargestellten Szenen finden. Die Komposition wird zunächst von den Musikschülern zusammen mit dem Film zur Aufführung gebracht, wird dann noch an einzelnen Stellen korrigiert, nochmals genau nachgemessen und nachgemessen und schließlich gelangt sie in der Aufnahmeapparatur zur Aufnahme. Dann werden Bildstreifen und Tonstreifen synchronisiert und schließlich gemeinsam aufgeführt.

## Der Wiener Ringtheaterbrand

Jacques Offenbach's letztes Bühnenwerk „Hoffmanns Erzählungen“ wurde vor 50 Jahren, am 7. Dezember 1881, im Wiener Ringtheater zum ersten Male in Österreich aufgeführt. Am folgenden Tage sollte die Aufführung wiederholt werden. Dazu kam es jedoch aus einer tragischen Ursache nicht. Weil das Ringtheater, das sich am Schottentrieb befand, in unmittelbarer Nähe der Polizeidirektion und nur wenige Minuten fußläufig von der Feuerwehrt-Hauptwache entfernt, einem verheerenden Brande zum Opfer fiel. Der Feiertag (Maria Empfängnis), der für die Bevölkerung der Donauabtei so froh begonnen hatte, endete als Trauertag.

Die unmittelbare Ursache des 20 Minuten vor Beginn der auf 7 Uhr angelegten Vorstellung entstandenen Brandes war eine beleuchtungsstechnische Unzulänglichkeit: Die Gasbeleuchtung der Bühne wurde elektrisch in Betrieb gesetzt; es mußte daher der Gasdruck in diesem Moment besonders verstärkt werden. Das ausströmende Gas erzeugte eine schwache Luftbewegung. Ein Dekorationsständer kam der ungezügelten offenen Gasflamme zu nahe und brannte sofort. Ein einziger kräftiger Wasserstrahl hätte das Feuerchen augenblicklich gelöscht, und die Gefahr wäre beseitigt gewesen. Geschulte Feuerwehrmänner waren aber gar nicht im Hause, denn die Handhabung der Feuerlöschvorrichtungen hatte die hohe Direktion der Bühnenarbeiter (Kulissenhiebner) übertragen. Ein Bühnenarbeiter versuchte, den eulernen Vorhang und eine Schutzdecke aus Draht herabzulassen. Der Versuch mißlang und der Mann fiel den Flammen zum Opfer. Das Feuer konnte ungehindert in den Zuschauerraum überzpringen. Der Beleuchtungsmeister hatte aus Angst vor einer Gasexplosion die beiden Gasometer abgedreht, sodass augenblicklich vollste Finsternis eintrat, denn die vorgezeichnete Notbeleuchtung war nicht vorhanden. Die in Tabesangit vorwärtsdrängenden Theaterbesucher konnten sich in dem winzigen Gebäude, dessen Türen nach innen aufgingen, nun schon gar nicht mehr zurechtfinden, und aus einem geringfügigen Brande wurde eine der schlimmsten Brandkatastrophen, die Wien jemals erlebt hat.

Der Rizzar Theaterbrand 1880 hatte die Bürotaten im österreichischen Ministerium des Innern doch ein bißchen aus ihrer Bescheidenheit aufgeschreckt, und das Wiener Stadtbauamt bekam den Auftrag, die Theater-Sicherheitsvorschriften vom Jahre 1817 den geänderten Verhältnissen anzupassen. Die neuen Vorschriften wurden erlassen, und die t. l. Theaterpolizei sollte die Durchführung überwachen. Natürlich kann sich eine Staatsbehörde nicht von einer simplen städtischen Dienststelle anordnungen erteilen lassen, und so sah die Ueberwachung der Theater-Sicherheit dementsprechend aus. Am September 1881 waren sämtliche Wiener Theater sozusagen revidiert worden und man hatte alles in bester Ordnung gefunden!

Offiziell wird die Zahl der Todesopfer mit 579 angegeben. Ob die Zahl stimmt, wird wohl niemals mehr festgestellt werden können. Für die Hinterbliebenen wurde eifrig gesammelt. Auch der Berliner Polizeipräsident von Madai forderte zu Spenden auf.

Die Brandkatastrophe des Wiener Ringtheaters hat zur Folge gehabt, daß die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ bis in die ersten Jahre unseres Jahrhunderts von allen deutschen Bühnen verbannt blieb. Heute gehört das Werk, das gegenwärtig in Max Reinhardts Inszenierung die größte Sensation des Berliner Theaterlebens bildet, mit Recht zu den beliebtesten Gaben unseres Theaterpielplans.

## Neunter Frauenkursus in Tinz

Die Heimvolkshochschule Tinz in Gera ladet zur Teilnahme an ihrem neunten Frauenkursus ein. Die Lehrkräfte, die in den Frauenkursen im Vordergrund stehen, sind: Wirtschaftslehre, Geschichte, Psychologie, Erziehungsfragen, Frauenfragen, Gewerkschaftsweien, Wohlfahrtsweien. Aufnahme finden Bewerberinnen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die keine höhere als Volkshochschulbildung genossen haben. Die Bewerberinnen haben an die Schulleitung ein Gesuch und einen selbstgeschriebenen Lebenslauf einzureichen, aus dem neben den allgemeinen Daten über Alter, Staatszugehörigkeit, Lehrsusausbildung usw. der Bildungsgang und der Zweck, der mit dem Besuch der Schule angestrebt wird, hervorgeht. Ferner ist ein Aufsatz abzuschließen, über den den Bewerberinnen von der Schulleitung nähere Mitteilung gemacht wird.

Das Schulgeld, in dem die Kosten für Wohnung und Verpflegung inbegriffen sind (Bettwäsche ist mitzubringen), beträgt für den ganzen Kursus für Thüringerinnen 150 Mark, für die übrigen Reichsdeutschen 180 Mark, für Ausländerinnen 200 Mark. Das Schulgeld ist bei Kursusbeginn zu entrichten. Hierzu tritt die Verpflichtung, durch regelmäßigen Arbeitsdienst an der Erhaltung der Schule mitzuarbeiten.

Der Kursus beginnt am 1. August 1932 und dauert bis 20. Dezember 1932. Die Bewerbungen sind spätestens bis 20. Januar 1932 einzureichen. Die Entscheidung des Lehrerkollegiums über die Aufnahme erfolgt Ende Mai 1932.

Die Leitung der Heimvolkshochschule Tinz in Gera, Winkler.



## Das Gebot der Stunde

### Gemeinames Vorgehen der Gewerkschaften aller Richtungen

Die Spitzengewerkschaften aller Richtungen, einschließlich der Beamtenbünde, kamen am 2. Dezember zu einer erneuten Besprechung zusammen. Angesichts der mit jedem Tag zunehmenden Not der Volksmassen, insbesondere der Millionen Arbeitslosen, herrschte volle Übereinstimmung darüber, daß die Arbeitsbeschaffung und die Wiedereinstellung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozess nach wie vor das dringendste Gebot der Stunde ist. Ebenso müsse die Kaufkraft der Volksmassen geschützt und der soziale Schutz der Arbeitnehmerschaft aufrechterhalten werden.

Ungleichend besaß die Besprechung sich mit dem widerlosen Bürgerkrieg, in dem weite Kreise des deutschen Volkes sich gegenwärtig zerfleischen. Ferner beschäftigten die Spitzengewerkschaften sich mit dem bevorstehenden Zusammentritt des Sonderausschusses zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands in Basel.

Man beschloß, sich mit einer gemeinsamen Kundgebung an die Öffentlichkeit zu wenden.

### Lohnkündigungen in Schlessien

In Schlessien haben die Unternehmer zum 31. Dezember weitere Lohnkündigungen ausgesprochen, so u. a. für die Kasse, Beton- und Chemische Industrie sowie für die Steinzeugindustrie im Mustauer Gebiet. Von diesen Maßnahmen werden rund 9000 Arbeiter betroffen. — Für die feuerfeste Industrie Schlesiens (2000 Beschäftigte) wurde eine neue tarifliche Vereinbarung getroffen, wodurch der Stundenlohn eine Kürzung um 4 Pfennig erfährt. — Der Lohnkonflikt in der papiererzeugenden Industrie ist durch Schiedsspruch beigelegt. Die Löhne der Arbeiter über 21 Jahre (insgesamt 13000 in Schlessien) werden mit sofortiger Wirkung um 6,5 vom Hundert gesenkt.

### So ist's bei Hitler

Die Betriebszellenorganisation der NSDA P. Ortsleitung Stendal hat an alle nationalsozialistischen Arbeitgeber ihres Bezirks ein Rundschreiben gerichtet, in dem sie für Arbeitsvermittlungsterror Propaganda macht. „Unsere Bewegung“, so heißt es in dem Rundschreiben, „ist geboren aus der wirtschaftlichen, politischen und seelischen Not aller Glieder des deutschen Volkes. Weil wir nun aus dieser Not-Gemeinschaft eine Gemeinschaft der Tat werden lassen wollen, bitten wir alle nationalsozialistischen Arbeitgeber, 1. nur Mitglieder der Betriebszellenorganisation einzustellen, 2. offene Stellen uns aufzugeben, 3. unsere Betriebszellen in eigenen Unternehmen zu fördern.“

Die Mission Hitlers besteht also darin, daß jeder, der nicht nach der Weise der Nazis und der Unternehmer tanzt, den Stuhl höher gehängt bekommt.

### Berliner Metalllohnstarif schon wieder gekündigt

Der Verband der Berliner Metallindustriellen hat den Lohnstarif, dessen Geltung kurzfristig bis zum 13. Dezember verlängert worden war, wieder gekündigt. Forderungen hat er noch nicht angemeldet. Daß er sich in der Zwischenzeit eines Besseren besonnen hat, ist kaum anzunehmen.

Bis zum 13. Dezember ist die neue Notverordnung in Kraft. Von ihr hängt es ab, welcher Kurs in der Lohnpolitik weiter gesteuert wird.

### Geringe Steigerung des Kohlenabflages im niederschlesischen Revier

Die arbeitstäglich verwertbare Steinkohlenförderung ist im November auf 14518 Tonnen gegenüber 14547 im Oktober gestiegen. Infolge des verhältnismäßig hohen Abflages an Hausbrandkohle besserte sich der Gesamtabfluß gleichfalls gegenüber dem des Vormonats; die Halbenbehälter gingen um etwa 24000 Tonnen Kohlen zurück. Gegenwärtig liegen noch 139000 Tonnen Kohlen auf Halde. Die Kohleproduktion zeigte eine leicht sinkende Tendenz, der Kohleabfluß gestaltete sich ungünstig.

### Berichtsmelzung kommunaler Gewerkschaften

Am kommenden Sonntag treten in Bremen die Delegierten der Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamten zusammen, um über den Zusammenschluß mit dem Verband Deutscher Beamten- und Angestellten und dem Reichsbund der Beamten und Angestellten in den öffentlichen Vertrieben und Verwaltungen zu einer „Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamten und Angestellten im Gesamtverband“ zu beschließen. Den Geschäftsbericht erstattet der Verbandsvorsitzende Gillmeister. Ueber die „Beamtenpolitik in der Krise“ spricht Reichstagsabgeordneter Dr. Bähler.

Nach den aus dem Reiche vorliegenden Meldungen ist mit einer einmütigen Zustimmung zur Berichtsmelzung zu rechnen. Durch den Zusammenschluß der drei genannten Gruppen im Gesamtverband wird für die Kommunalbeamten eine günstigere Grundlage für die zukünftige Arbeit geschaffen.

### Alle niederländischen Gewerkschaften stehen zu den Textilarbeitern

Die Zentralverbände der dem Niederländischen Gewerkschaftsbund angehörenden Gewerkschaften sind am Donnerstag in Amsterdam dem Beschluß des Textilarbeiterverbandes zur Unterstützung der bereits in Streik befindlichen Textilarbeiter des Textilbezirks Twente beigetreten. Für den Fall einer allgemeinen Arbeitsniederlegung ab 11. Dezember sind be-

sondere Unterstützungsmaßnahmen getroffen worden, die den Textilarbeiterverband in die Lage versetzen, den von den Arbeitgebern den Arbeitern aufgezwungenen Kampf längere Zeit durchzuführen. Die Zentralverbände haben an alle Mitglieder der kommunistischen Bewegung Hollands einen besonderen Appell zur Unterstützung der Textilarbeiter gerichtet.

### Jeder Gewerkschaftler

welch den Wert solcher Arbeit für das allgemeine Wohl zu schätzen, der die billige Ware nicht und die praktische Tat alles ist. Gerade darum ist es heute schon ausgemacht, daß sich auch in diesem Jahr die

### Weihnachts-Lotterie der Arbeiterwohlfahrt

des allergrößten Zuspruchs aus den Reihen der Millionen Gewerkschaftler erfreuen wird.

In dieser Lotterie, deren Reinertrag wieder in vielfacher Form lediglich der Arbeiterschaft selbst zugute kommt, gelangen

148 888 Gewinne und 2 Prämien

im Gesamtwert von einer halben Million Mark

zur Ausschüttung. Es befinden sich darunter zwei Hauptgewinne im Werte von je 20 000 Mark und je 15 000 Mark, zwei Prämien zu je 10 000 Mark, sowie eine Reihe weiterer Hauptgewinne von 5000 Mark bis zu 1000 Mark. Keine Lotterie bietet ähnliche Gewinnchancen wie die Weihnachts-Lotterie der Arbeiterwohlfahrt.

Dazu kommt, daß jeder Pfennig aus dem Ertrag der nun schon seit Jahren bewährten Einrichtung für die Hilfsbedürftigen der Arbeiterschaft selbst bestimmt ist. Die umfassende soziale Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt ist zu bekannt und anerkannt, als daß sie hier in einzelnen geschilbert werden braucht. Mütterberatung und Mütterhilfe, Kinderschutz, Verwahrlöschung, Gefängnis Hilfe, Rechts- und Sozialberatung, Erholungsheime, Kinderhort, Heimstätten, vor allem Hilfeleistung für die Notleidenden dieses Winters — das ist die praktische Arbeit, die überall in Deutschland die Arbeiterwohlfahrt als eine der größten staatlich anerkannten Wohlfahrtsorganisationen leistet.

Darum kennt der Gewerkschaftler in diesem Jahr das Gebot: er sichert sich für den Betrag von nur einer halben Reichsmark ein oder mehrere Lose der Arbeiterwohlfahrts-Lotterie 1931.

Den Verkauf vermittelt das Büro seiner Gewerkschaft neben vielen anderen Verkaufsstellen.

### Muß sich die Arbeiterschaft der Firma Schwerin & Söhne U. G. alles gefallen lassen?

In einer Betriebsversammlung, die am 30. November in Sauer's Lokal für die Arbeiterschaft der Firma Schwerin & Söhne stattfand, wurde über die Forderungen der Arbeitgeber zum Lohnabbau Bericht erstattet. Die Arbeiterschaft wünscht von ihrer Verbandsleitung, alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, daß diese Forderungen der Arbeitgeber nicht zur

Realisierung kommen. Der Herr Kommissar hat die Sache immer so schwer gefaßt, daß er bei jeder Sitzung die Arbeiterschaft entgegen, die nicht mehr zu tun. Im Hinblick darauf, daß der Herr Kommissar verlangt hat, daß er den Arbeitgebern den Lohnabbau gemacht hat, daß nach dem Tarifvertrag die Arbeiterschaft die Kündigung in Aussicht hat. Der Herr Kommissar hat erklärt, daß er sofort als Richter eintrifft, die Direktion durch den Obermeister machen ließ, daß nach dem Tarifvertrag 7.18 g. a. e. b. b. und andere Ermäßigungen, die durch die Arbeiterschaft, keine Gültigkeit haben. Diese Erklärung des Herr Kommissar hat die Direktion anerkennen in der Folgezeit er die beiden Vorständen, Betriebs- und Arbeitervertreter zum Rat zu rufen ließ und dort den beiden Arbeitgebern die Entlassung zubilligte, daß weder ein Kommissar noch ein Junior Schwerin etwas zu sagen hätte, er ist der U. G. Gegen alle Einwände des Arbeiterrats war Direktor taub. Am Ende meinte er noch, daß die Entlassung sein müßte, wenn sie einen Tag arbeiten könnten. Es wird Zeit, daß die Arbeiterschaft der Firma & Söhne geschlossen sich gegen eine bezahlte Behaltungs-Betriebsvertretung wendet. Die Betriebsvertretung ist da, sich von der Direktion anerkennen zu lassen, sondern gesetzlichen Rechte und Belange der Arbeiterschaft zu wehren und kann auch vom Arbeitgeber anständige Behandlung zu erwarten. Wir wollen nicht behaupten, daß bezahlte Vorgänge in des Kommissars Schwerin liegen; aber wenn ein mit allen Rechten der Firma ausgerüstet sein soll, wie behauptet wurde, so glauben die Arbeiter der Firma, daß zweifelhafte ist, wenn Kommissar Schwerin als der der Firma einmal zum Rechten steht, daß sich solche nicht wiederholen.

Die Arbeiterschaft wird sich ihr Tarifrecht nicht lassen, auch wenn es dem Direktor Ziebingler von der Schwerin als hinderlich erscheint.

### Verband der graphischen Hilfsarbeiter

Am 2. Dezember versammelten sich die Breslauer Arbeiter und Arbeiterinnen und nahmen Stellung zu dem Spruch, der wiederum ab 1. Dezember einen 5% prozentigen Lohnabbau diktiert. Der Vorsitzende, Kollege W. berichtete ausführlich über die ganze industrielle Lohnabnahme Deutschlands. Schon im Februar d. Js. erfolgte in graphischen Gewerbe ein Lohnraub von 6 Prozenten, auch zugegeben werden muß, daß eine teilweise Preisentwertung ist, so steht diese aber in keinem Verhältnis zu den beklagten Abgaben, die dem noch in Arbeit stehenden aufgebürdet worden sind. Eine fast unerträgliche Steuer die die breite Masse erdrückt, dazu die wahnsinnig hohen und hier wird es die höchste Zeit, daß die Gewerkschaft die gesamte Arbeiterschaft einhält gebiete. Gewerkschaftler Reinhold gab einen Einblick in den Verlauf der Verhandlungen und bemerkte, daß, wenn der Schiedsspruch sichtlich erklärt würde, es immer noch an der Geschlossenheit der Kollegen liegt.

Alle Versammelten brachten einmütig zum Ausdruck nicht vor dem letzten Mittel, das dem Arbeiter übrig nicht zurückzuführen und fahen einstimmig folgende Resolution:

Die heut versammelten graphischen Hilfsarbeiterinnen der Zehlfabrik Breslau erheben ihren Protest gegen jeden weiteren Lohnabbau und fordern unbedingt die Beibehaltung des bisherigen Lohnes.

## Vom Lohnabbau der Unternehme

### 12 gegen 800

Vor uns liegt eine Aufstellung über Löhne und Verdienste von Textilarbeitern in Schlessien und im Freistaat Sachsen. Im Riesengebirge hat z. B. der Weber einen Stundenlohn von 62 Pf. Das ist Grundlohn zusätzlich Akkordverdienst. Die Weberin bringt es auf 46,5 Pf. pro Stunde. Wenn es gut geht, d. h. wenn keine Kurzarbeit ist, werden nominell die Woche hindurch rund 20 Rmk. verdient. Davon gehen aber noch ganz erhebliche Abzüge runter. Wenn es aber nicht gut geht, d. h. wenn kurz gearbeitet werden muß, sinken die Wochenlöhne auf 10, 7 und auf 6 Mark.

Man hat sich leider daran gewöhnt von Lohnabzügen im Ausmaß von 6, 10 und 15 Prozent zu sprechen, von einer Rückführung der Löhne auf den Stand von 1927 und darunter. In Wirklichkeit sieht es in vielen Bezirken und in vielen Berufen so aus, daß es nichts mehr abzuziehen gibt. Andererseits wird festgestellt, daß die Unternehmungen, die durch weiteren Lohnabbau rentabel werden wollen, immens hohe Direktorengehälter zahlen. In der Runkelweide (Sachsen) verdient der Direktor noch immer 145 000 Mk. Das ist keine Einzelercheinung. In Sachsen gibt es einen Betrieb, der 160 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Aber auch vier Direktoren. Von diesen vier Direktoren verdient keiner unter 30 000 Mark pro Jahr. Man hat sich ein Gehalt von 30 000 oder 40 000 oder wohl auch 50 000 Mark pro Jahr zugelegt, als die Betriebe noch 150 bis 200 Menschen beschäftigten und der Geschäftsgang flott war. Die Beschäftigtenzahl ist allmählich auf 50 und weniger gesunken. Die hohen Direktorengehälter werden aber nach wie vor weitergezahlt.

Man hat vor einiger Zeit viel Gerede davon gemacht, daß Generaldirektoren und Direktoren den Lohnabbau, den man der Belegschaft zumutet, mitmachen. Wie sieht es aber mit diesem Lohnabbau aus? Unsere oben erwähnte Aufstellung enthält ein Beispiel, das nicht verzweifelt da stehen dürfte und das zu denken gibt. Es handelt sich um einen Betrieb mit 800 Arbeitern, der am 1. April 1931 eine Lohnsenkung von 6 Prozent durchführte.

Der Wochenverdienst der 800 Beschäftigten betrug vor der Senkung 29,18 Mark im Durchschnitt. In diesem Betrieb 12 leitende Beamte, die, gemessen an den Arbeiterlöhnen, fastlich hoch bezahlt werden. Für sie vollzog sich der Lohnabbau von 6 Prozent wie folgt:

	Vor der Lohnsenkung	Nach der Lohnsenkung
1. Beamter	144 000 Rmk.	135 000 Rmk.
2. Beamter	105 000 Rmk.	98 000 Rmk.
3. Beamter	45 000 Rmk.	42 000 Rmk.
4. Beamter	44 000 Rmk.	41 800 Rmk.
5. Beamter	19 000 Rmk.	17 850 Rmk.

Kein Mensch wird bezweifeln, daß Generaldirektoren und Direktoren auch mit den gekürzten Gehältern noch reichlich kommen können. Wir behaupten, daß hier noch sehr viel für die von den Unternehmern immer erwähnte Kapitalbildung vorhanden ist. Durch die 6prozentige Lohnsenkung bei den Arbeitern hat der Betrieb 70 000 Mark erspart. Nun nehmen wir mal an, daß der Direktor in einer Textilfabrik mit 800 Arbeitern in Reichweite mit einem Gehalt auskommen kann, das in Deutschland ein Minister verdient. Das wären rund 24 000 Mark. Wenn dieser Betrieb einmal die Gehälter seiner Direktoren die Gehälter seiner leitenden Beamten auf das Gehalt in Deutschland zurückzuführen wollte, so würde er im Fall rungen 222 000 Mark ersparen. Das sind 19,5 Prozent Jahreslohnsumme.

Wie gesagt, es handelt sich hier um ein Beispiel für die Betriebe unter allzu starkem Druck der hohen Direktorengehälter. Dazu möchten wir bemerken, daß die wirklich gekürzten Direktorengehälter schon aus steuerlichen Gründen überhaupt nicht in Erscheinung treten. Es gibt Fälle in der Textilindustrie wo Betriebe mit 50 bis 100 Arbeitnehmern 3 bis 4 Unternehmern ernähren müssen. Gerade in der Textilindustrie sind Betriebe gewöhnlich Familienbetriebe. Die Aktien der Betriebe teilen sich in der Regel auf 2, 3 oder auch 4 und 5 Familien. Ein Mensch hat etwas dagegen, wenn eine entsprechende Dividende auf diesen Aktienbesitz ausgeschüttet wird, sofern die nötigen Arbeiten erarbeitet sind. Wenn man aber die Familienmitglieder als Direktoren anstellt, sie mit Gehältern bezahlt, die ein einfaches der Ministergehälter in Deutschland ausmachen, das das ein Skandal.

Und leider ist dieser Skandal sehr häufig festzustellen. Die Betriebe sehr häufig, wo der Vater der Generaldirektor der Sohn die rechte Hand und der Schwiegerjahn die linke Hand alle werden sie reichlich bezahlt. Und alle haben sie an Lohnabbau nicht gedacht. Aber man verlangt den Lohnabbau für Arbeiterinnen und Arbeiter.

**Die Organisation der Gewerkschaftsauslichtspiele ist der Befuchervereis**  
Erwerbt die Mitgliedschaft zu ihm in Euren Gewerkschaften